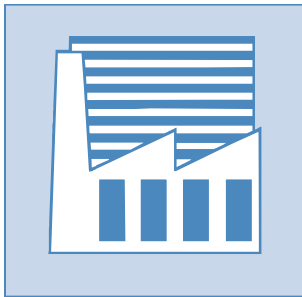


UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Insolvenzverfahren



Dezember und Jahr 2004

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen am 09.05.2005

Artikelnummer: 2020410041124

Fachliche Informationen zu diesem Produkt können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe IV C, Telefon: 06 11 / 75 25 70, -29 78, Fax: 06 11 / 72 39 63 oder E-Mail:
gewerbeanzeigen-insolvenzen@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Textteil	
1 Erläuterungen zur Insolvenzstatistik	4
2 Insolvenzen 2004	5
Tabellenteil	
1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Entwicklung der Insolvenzen	14
1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde	15
1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	15
1.4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahre 2003 und 2004)	16
2 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten (Dezember 2004)	17
3 Unternehmensinsolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen (Dezember 2004)	18
4 Insolvenzen nach Ländern (Dezember 2004)	21
5 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten (Jahr 2004)	22
6 Unternehmensinsolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen (Jahr 2004)	23
7 Insolvenzen nach Monaten (Jahr 2004)	26
8 Insolvenzen nach Ländern (Jahr 2004)	27
9 Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter der Unternehmen nach Forderungsgrößenklassen (Dezember 2004)	28
10 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Alter, Antragstellern, Gründen der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen (Dezember 2004)	29
11 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter nach Beschäftigtengrößenklassen (Dezember 2004)	30

Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland seit dem 3.10.1990

Zeichenerklärung

–	=	nichts vorhanden
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

1 Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkurs- und Vergleichsordnung im früheren Bundesgebiet und Berlin (West) sowie die Gesamtvollstreckungsordnung in den neuen Ländern und Berlin (Ost) ab. Mit Hilfe der Insolvenzordnung können alle Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung von natürlichen und juristischen Personen geregelt werden. Ziele eines gerichtlichen Verfahrens sind die gemeinschaftliche Befriedigung der Gläubiger durch Verteilung des Vermögens des Schuldners oder in einer abweichenden Regelung, die Erstellung eines Insolvenzplans zum Erhalt bzw. Sanierung des Unternehmens. Dem redlichen Schuldner soll zudem die Gelegenheit gegeben werden, sich von seinen Verbindlichkeiten zu befreien. Zum 1. Dezember 2001 wurde das Insolvenzrecht erneut novelliert. Von diesem Zeitpunkt an können mittellose natürliche Personen die Verfahrenskosten gestundet bekommen. Diese Gesetzesänderung hat erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der statistischen Ergebnisse.

1.1 Rechtsgrundlage

Mit dem „Zweiten Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz“ wurde in § 39 ab dem Jahr 2000 die Durchführung einer Insolvenzstatistik angeordnet (BGBl. I S. 2398 vom 15. Dezember 1999). Bis 1998 beruhte die Insolvenzstatistik auf Weisungen der Justizverwaltungen der Bundesländer, die in den „Mitteilungen für Zivilsachen“ (MiZi) zusammengefasst waren. Sie galt daher als so genannte „koordinierte Länderstatistik“.

1.2 Erhebungsmethode

Die Insolvenzgerichte sind verpflichtet, bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder dessen Abweisung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse sowie bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplans durch die Gläubiger die Statistischen Ämter der Länder darüber zu informieren. Im Falle der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sind weitere Angaben erforderlich. Spätestens zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr sind die Statistischen Landesämter über die Art der Beendigung und das finanzielle Ergebnis des Verfahrens zu unterrichten. Die Übermittlung der Angaben von den Gerichten an die Statistischen Landesämter erfolgt auf Erhebungsvordrucken oder auf elektronischem Wege. Vom Statistischen Bundesamt werden die Länderergebnisse zum Bundesergebnis zusammengefasst.

Angaben über die Zahl der Bezieher von Insolvenzgeld (früher Konkursausfallgeld) stammen von der Bundesanstalt für Arbeit. Die Zahl der Scheck- und Wechselproteste wird von der Deutschen Bundesbank bereitgestellt.

1.3 Veröffentlichungen

Die Veröffentlichung der eröffneten oder mangels Masse abgewiesenen Insolvenzverfahren sowie der angenommenen Schuldenbereinigungspläne erfolgt monatlich in der Fachserie 2, Reihe 4.1. Darüber hinaus werden die finanziellen Ergebnisse der eröffneten Verfahren im zweiten Jahr nach dem Eröffnungsjahr jährlich in der Fachserie 2, Reihe 4.2 veröffentlicht. Ent-

sprechende Veröffentlichungen erfolgen jährlich auch in „Wirtschaft und Statistik“ und im Statistischen Jahrbuch.

1.4 Definitionen

Insolvenzverfahren: Zu unterscheiden ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren.

Regelinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens kommt für Unternehmen und seit Dezember 2001 auch für Kleinunternehmen (Kleingewerbe) in Betracht. Außerdem findet es Anwendung bei Nachlassangelegenheiten sowie bei solchen natürlichen Personen die u. a. als Gesellschafter an einem größeren Unternehmen beteiligt sind sowie bei Personen die früher eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind, d. h. mehr als 19 Gläubiger haben oder bei denen Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

Verbraucherinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das für Verbraucher gilt und bis Dezember 2001 auch für Kleingewerbetreibende galt. Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass von diesem Zeitpunkt an Kleingewerbetreibende nicht mehr ein vereinfachtes Verfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen. Ein vereinfachtes Verfahren kommt ab Ende 2001 außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse), zur Anwendung.

Schuldenbereinigungsplan: Vor der Einleitung eines vereinfachten Insolvenzverfahrens muss der Versuch unternommen werden, unter Aufsicht des Gerichts, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplans zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

Eröffnetes Insolvenzverfahren: Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesenes Verfahren: Eine Abweisung mangels Masse erfolgt, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für natürliche Personen gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Restschuldbefreiung: Ist der Schuldner eine natürliche Person, so können ihr nach sieben Jahren (ab 1. Dezember 2001 nach sechs Jahren) die restlichen Schulden erlassen werden, wenn der Schuldner in dieser Zeit seinen Gläubigern sein pfändbares Einkommen oder ähnliche Bezüge zur Verfügung gestellt hat.

Eigenverwaltung: Mit Zustimmung der Gläubiger oder auf Anordnung des Gerichts kann dem Schuldner anstelle eines Insolvenzverwalters die Aufgabe übertragen werden, das Vermögen unter Aufsicht eines Sachwalters zu verwalten und zu verwerten.

2 Insolvenzen 2004

Für das Jahr 2004 wurden in Deutschland 118 274 Insolvenzen gemeldet, 17% mehr als für 2003. Damit mussten die Gerichte annähernd viermal so viele Insolvenzfälle bearbeiten wie in den Jahren vor der Einführung der neuen Insolvenzordnung im Jahr 1999. Die starke Zunahme der Insolvenzen im Jahr 2004 ist vor allem auf die um 46% höhere Zahl an Insolvenzen von Verbrauchern zurückzuführen, von denen 49 123 die Dienste der Insolvenzgerichte in Anspruch genommen haben. Seit ihrer Einführung im Jahr 1999 verzeichneten die Verbraucherinsolvenzen zweistellige jährliche Zuwachsraten von bis zu 60%. Die Insolvenzen anderer natürlicher Personen, zu denen ehemals Selbstständige sowie Gesellschafter größerer Unternehmen gerechnet werden, stiegen 2004 um 8,2% auf 27 488 an. Die Zahlungsschwierigkeiten dieses Personenkreises, die in ursächlichem Zusammenhang mit einer früheren oder einer aktuellen persönlichen Haftung stehen, wiesen wie schon in den Vorjahren ebenfalls hohe Zuwachsraten auf. Dagegen hat die Zahl der Unternehmensinsolvenzen 2004 mit 39 213 erstmals seit vier Jahren nicht mehr zugenommen (– 0,3%).

Die gesamten voraussichtlichen Forderungen der Gläubiger wurden von den Gerichten auf mindestens 39 Mrd. Euro geschätzt. Davon entfielen zwei Drittel auf Ansprüche gegenüber Unternehmen. Trotz gestiegener Insolvenzzahlen sind 2004 die Forderungen um 7% niedriger ausgefallen als 2003. Dies ist die Folge eines Rückgangs der Zusammenbrüche größerer Unternehmen.

Vorbemerkung

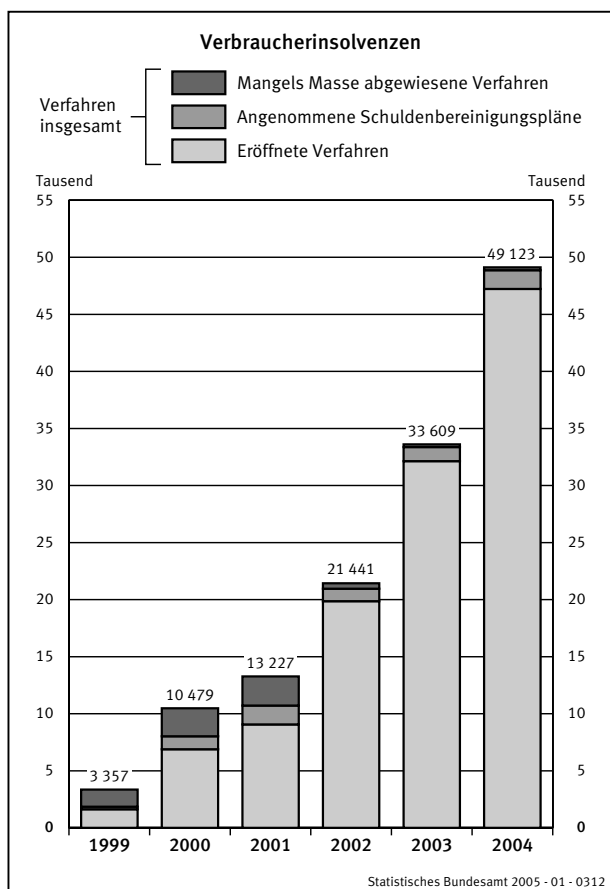
Die Einführung der neuen Insolvenzordnung im Jahr 1999 und deren Novellierung Ende 2001 wirkten sich statistisch

vor allem auf die Insolvenzzahlen von natürlichen Personen aus. Von Relevanz waren vor allem die Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens im Jahr 1999 mit der Aussicht einer Restschuldbefreiung sowie die 2001 geschaffene Möglichkeit, sich bei Mittellosigkeit die Verfahrenskosten stunden zu lassen, damit ein Insolvenzverfahren eröffnet werden kann. Da diese Vorschriften außer auf Verbraucher auch auf alle übrigen natürlichen Personen anzuwenden sind, profitieren davon auch Personen wie Einzelkaufleute, Freiberuflich Tätige und Kleinunternehmen, die statistisch den Unternehmen zugerechnet werden.

Seit 2002 werden auch die Insolvenzen von Personen, die früher einmal einer selbstständigen Tätigkeit nachgegangen sind, gesondert nachgewiesen. In solchen Fällen ist oftmals ein Eröffnungsantrag gegen das Unternehmen selbst vorangegangen, der jedoch meistens erfolglos geblieben ist. Nachdem nun die Verfahrenskosten durch die Staatskasse gestundet werden können, versuchen die ehemals selbstständig Tätigen sich ihrer persönlichen Haftung zu entledigen.

Nach Auskunft der Gerichte wird eine Stundung in den meisten Fällen gewährt. Diese Entwicklung bestätigen auch die Ablehnungsquoten: War beispielsweise im Jahr 2000, also noch vor Schaffung der Stundungsmöglichkeit, fast ein Viertel aller Insolvenzanträge gegen Verbraucher mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Insolvenzmasse abgewiesen worden, war es 2004 gerade noch ein halbes Prozent. Aber selbst wenn ein Verfahren eröffnet wird, ist die Aussicht der Gläubiger, wenigstens einen Teil der Außenstände ersetzt zu bekommen, gering. Bisherige

Schaubild 1



Erkenntnisse der Gerichte zeigen, dass viele Schuldner während der sechsjährigen Wohlverhaltensphase Einkünfte unterhalb der Pfändungsfreigrenze beziehen und somit keinerlei Schadenersatz an die Gläubiger leisten müssen. Am Ende wird ihnen auch in diesem Fall Restschuldbefreiung gewährt.

Einem Insolvenzverfahren vorgeschaltet ist der Versuch der außergerichtlichen Einigung. Wie häufig dies geschieht, wird statistisch nicht erfasst. Kommt die Einigung jedoch nicht zustande, muss das Gericht vor Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens einen weiteren Versuch der Schuldenregulierung mit Hilfe eines so genannten „Schuldenbereinigungsplans“ unternehmen. Im Jahr 2000 wurden immerhin 11% der Fälle mit einem solchen Plan reguliert. Im Jahr 2004 wurde gerade noch bei 3% der Fälle ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Die jüngste Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes, nach der es zu den Pflichten eines Unterhaltsschuldners gehört, zur Sicherung der Unterhaltsansprüche seiner minderjährigen Kinder ein Verfahren der Privatinsolvenz einzuleiten, lässt eine weitere starke Zunahme der Verbraucherinsolvenzen erwarten.

Wegen der für Gläubiger und Staatskasse unbefriedigenden Situation gibt es derzeit Überlegungen, die Schuldenbereinigung bei natürlichen Personen gesetzlich neu zu regeln.

Entwicklung der Insolvenzen seit 1991 und Struktur der Insolvenzen 2004

Die niedrigste Zahl von Insolvenzen seit Anfang der 1980er-Jahre wurde 1991 mit rund 13 000 Insolvenzfällen verzeichnet. Unmittelbar nach der deutschen Vereinigung begannen die Insolvenzzahlen dann stetig zu steigen, am Anfang mit 2-stelligen jährlichen Zuwachsraten (siehe Tabelle 1). Erst in der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre schwächten sich die Zuwachsraten deutlich ab. Obwohl 1999 mit der Einführung der neuen Insolvenzordnung auch das vereinfachte Insolvenzverfahren für Verbraucher möglich wurde, kam es in diesem Jahr noch zu keinem nennenswerten Anstieg der Gesamtzahl der Insolvenzen; die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging sogar zurück (–5%). Dies änderte sich jedoch bereits im folgenden Jahr, als die Möglichkeit der Schuldenregulierung mit Hilfe eines Insolvenzverfahrens stärker wahrgenommen wurde. Seitdem stiegen die Insolvenzzahlen scheinbar unaufhaltsam an. Dieser Effekt verstärkte sich noch, als ab Ende 2001 die Stundungsmöglichkeit der Verfahrenskosten eingeführt wurde.

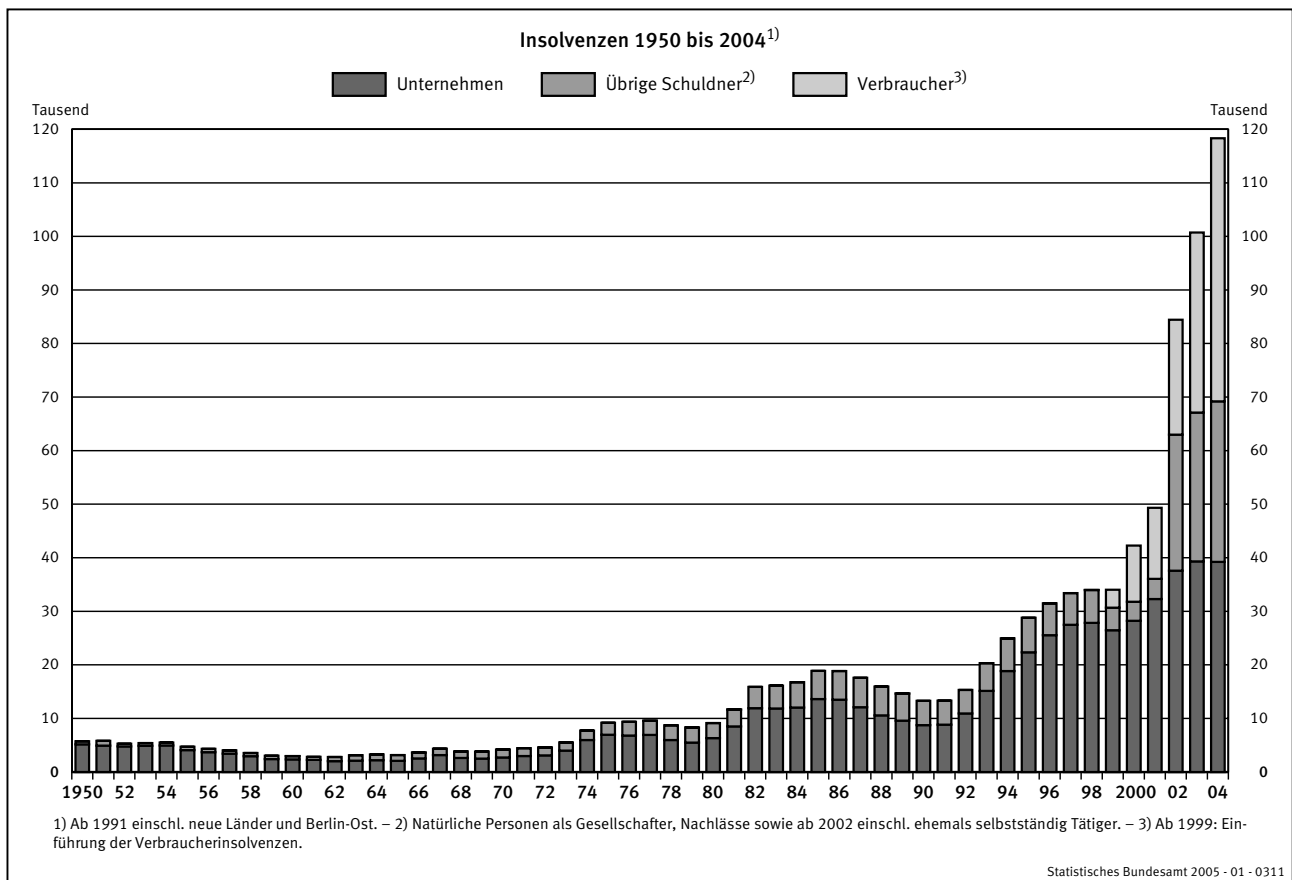
Im Jahr 2004 wurde mit 118 274 Insolvenzen der vorläufige Höchststand erreicht, der um 17% über der Vorjahreszahl liegt. Die Gerichte mussten damit rund neunmal so viele Insolvenzfälle bearbeiten wie 1991. Dabei lag die Zahl der Unternehmensinsolvenzen 2004 mit 39 213 Fällen sogar geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Der starke Anstieg der Gesamtzahl in den letzten vier Jahren ist jedoch, wie schon dargestellt, die Folge der Vielzahl von Insolvenzanträgen von natürlichen Personen, die aber keine homogene Gruppe bilden (siehe Tabelle 2 auf S. 341). Zahlenmäßig am größten sind hier die Insolvenzen von Verbrauchern, von denen im Jahr 2004 49 123 die Dienste der Gerichte in Anspruch nahmen, 46% mehr als 2003 (siehe Tabelle 3 auf S. 342). Ebenfalls den natürlichen Personen zugerechnet werden Personen, die früher selbstständig tätig waren. Dabei ist zu unterscheiden zwischen ehemals selbstständig Tätigen mit überschaubaren wirtschaftlichen Verhältnissen (3 868 Insolvenzverfahren) und ehemals Selbstständigen, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar waren (19 383 Insolvenzverfahren). Überschaubare Vermögensverhältnisse liegen vor, wenn die ehemals selbstständig Tätigen höchstens 19 Gläubiger haben und wenn gegen sie keine unbezahlten Lohn- oder Gehaltsforderungen bestehen. Für die früher Selbstständigen mit überschaubaren Vermögensverhältnissen gilt wie für Verbraucher das vereinfachte Verfahren. Die Insolvenzen von selbstständig Tätigen mit nicht überschaubaren Vermögensverhältnissen haben üblicherweise eine größere finanzielle Bedeutung. Deshalb muss sich dieser Personenkreis, wie die Unternehmen, einem so genannten „Regelinsolvenzverfahren“ mit entsprechendem Ablauf unterziehen. Voraussichtlich wird diese Art von Schuldnern künftig zahlenmäßig an Bedeutung verlieren, da die früheren Zahlungsschwierigkeiten ihrer Firmen noch aus Zeiten resultieren, als das Konkursrecht galt und das Verfahren mangels Masse abgewiesen wurde, weil eine Stundung der Verfahrenskosten nicht möglich war. Weitere 4 237 Personen zogen vor ein Insolvenzgericht in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter eines größere

Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen ²⁾					Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan angenommen	zusammen	Vergleichs- verfahren eröffnet	insgesamt	dar.: Unter- nehmen ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	dar.: Unternehmen
Anzahl								%	
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾									
1950	3 286	1 211	X	4 497	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7
1960	1 742	947	X	2 689	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3
1970	2 081	1 862	X	3 943	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	X	9 059	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1990	3 214	10 029	X	13 243	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	X	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	X	14 094	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	X	17 482	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	X	20 050	67	20 092	14 913	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	X	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	X	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
1997	6 195	17 982	X	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8
1998	6 268	18 134	X	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	- 0,7
1999	8 801	13 883	234	22 918	X	22 918	16 772	X	X
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	X	29 865	18 062	+ 30,3	+ 7,7
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	X	35 870	21 664	+ 20,1	+ 19,9
2002	46 827	15 045	1 001	62 873	X	62 873	26 638	+ 75,3	+ 23,0
2003	59 941	15 864	1 108	76 913	X	76 913	29 584	+ 22,3	+ 11,1
2004	73 754	15 461	1 476	90 691	X	90 691	30 015	+ 17,9	+ 1,5
Neue Länder und Berlin-Ost ⁵⁾									
1991	328	73	X	401	X	401	392	X	X
1992	669	516	X	1 185	X	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	X	2 761	X	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	X	4 836	X	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	X	7 071	X	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	X	8 393	X	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
1997	2 639	6 547	X	9 186	X	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5
1998	2 695	6 850	X	9 545	X	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0
1999	3 044	5 703	5	8 752	X	8 752	7 567	X	X
2000	4 277	5 536	68	9 881	X	9 881	8 047	+ 12,9	+ 6,3
2001	4 979	5 691	149	10 819	X	10 819	8 506	+ 9,5	+ 5,7
2002	12 158	4 830	117	17 105	X	17 105	8 847	+ 58,1	+ 4,0
2003	13 812	4 423	155	18 390	X	18 390	7 575	+ 7,5	- 14,4
2004	17 013	4 361	207	21 581	X	21 581	7 296	+ 17,4	- 3,7
Berlin									
1999	410	1 956	2	2 368	X	2 368	2 137	+ 11,7	+ 11,5
2000	656	1 827	30	2 513	X	2 513	2 126	+ 6,1	- 0,5
2001	868	1 697	72	2 637	X	2 637	2 108	+ 4,9	- 0,8
2002	2 706	1 676	68	4 450	X	4 450	2 094	+ 68,8	- 0,7
2003	3 484	1 847	89	5 420	X	5 420	2 161	+ 21,8	+ 3,2
2004	4 268	1 628	106	6 002	X	6 002	1 902	+ 10,7	- 12,0
Deutschland									
1991	3 564	9 740	X	13 304	39	13 323	8 837	X	X
1992	4 360	10 919	X	15 279	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	X	20 243	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	X	24 886	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4
1995	8 024	20 735	X	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	X	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3
1997	8 834	24 529	X	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6
1998	8 963	24 984	X	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3
1999	12 255	21 542	241	34 038	X	34 038	26 476	+ 0,2	- 4,9
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	X	42 259	28 235	+ 24,2	+ 6,6
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	X	49 326	32 278	+ 16,7	+ 14,3
2002	61 691	21 551	1 186	84 428	X	84 428	37 579	+ 71,2	+ 16,4
2003	77 237	22 134	1 352	100 723	X	100 723	39 320	+ 19,3	+ 4,6
2004	95 035	21 450	1 789	118 274	X	118 274	39 213	+ 17,4	- 0,3

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. – 2) Ab 1999 nur noch Insolvenzen. – 3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe. – 4) Ab 1999 ohne Berlin-West. – 5) Ab 1999 ohne Berlin-Ost.

Schaubild 2



ren Unternehmens, möglicherweise auch als Geschäftsführer, die in Durchgriffshaftung genommen wurden und mit ihrem Privatvermögen haften.

Eines der Ziele der Insolvenzrechtsreform war es, den Anteil der Verfahren zu verringern, bei denen die Vermögen der Schuldner nicht einmal ausreichen, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Zu diesem Zweck wurde ein zusätzlicher Eröffnungsgrund, die „drohende Zahlungsunfähigkeit“,

eingeführt, und die so genannten Anfechtungsrechte wurden verschärft. Diese Maßnahme sollte verhindern, dass bei einer herannahenden oder gar geplanten Insolvenz Vermögenswerte auf Dritte übertragen bzw. den Gläubigern entzogen werden. Noch 1998, also unmittelbar vor Inkraft-Treten der neuen Insolvenzordnung, wurden nahezu 75% aller Insolvenzanträge mangels Masse abgewiesen. Mit Einführung der Stundung Ende 2001 ging entsprechend der Anteil der masselosen Insolvenzen bis 2004 auf 18%

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Insgesamt	Unternehmen		Übrige Schuldner						
				zusammen		natürliche Personen	Nachlässe	Verbraucher	ehemals selbstständig Tätige ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%				über-schaubar	nicht über-schaubar
1992	15 302	10 920	71,4	4 382	28,6	2 491	1 891	X	X	X
1993	20 298	15 148	74,6	5 150	25,4	3 142	2 008	X	X	X
1994	24 928	18 837	75,6	6 091	24,4	3 975	2 116	X	X	X
1995	28 785	22 344	77,6	6 441	22,4	4 170	2 271	X	X	X
1996	31 471	25 530	81,1	5 941	18,9	3 593	2 348	X	X	X
1997	33 398	27 474	82,3	5 924	17,7	3 527	2 397	X	X	X
1998	33 977	27 828	81,9	6 149	18,1	3 703	2 446	X	X	X
1999	34 038	26 476	77,8	7 562	22,2	1 852	2 353	3 357	X	X
2000	42 259	28 235	66,8	14 024	33,2	1 129	2 416	10 479	X	X
2001	49 326	32 278	65,4	17 048	34,6	1 472	2 299	13 277	X	X
2002	84 428	37 579	44,5	46 849	55,5	6 381	2 367	21 441	2 130	14 530
2003	100 723	39 320	39,0	61 403	61,0	3 709	2 393	33 609	2 944	18 748
2004	118 274	39 213	33,2	79 061	66,8	4 237	2 450	49 123	3 868	19 383

1) Deren Vermögensverhältnisse überschaubar bzw. nicht überschaubar sind.

Tabelle 3: Verbraucherinsolvenzen

Jahr	Eröffnete Verfahren	Mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Durchschnittliche Schulden je Fall
	Anzahl				%	1 000 EUR
1999	1 634	1 496	227	3 357	X	179
2000	6 886	2 449	1 144	10 479	+212,2	189
2001	9 070	2 552	1 655	13 277	+26,7	193
2002	19 857	489	1 095	21 441	+61,5	115
2003	32 131	244	1 234	33 609	+56,8	92
2004	47 230	252	1 641	49 123	+46,2	75

zurück. Wenn ein Insolvenzverfahren nur mit Hilfe der Staatskasse eröffnet werden kann, dürften diese Schuldner kaum einen Beitrag zur Tilgung ihrer Verbindlichkeiten bei den Gläubigern leisten können. Auch bei den Anträgen auf Eröffnung eines Unternehmensinsolvenzverfahrens ist die Ablehnungsquote von 71% im Jahr 1998 auf 39% im Jahr 2004 zurückgegangen. Dazu ist aber anzumerken, dass die Stundung der Verfahrenskosten auch von Einzelunternehmen, Freien Berufen und Kleinunternehmen, die als natürliche Personen gelten, in Anspruch genommen werden kann. Diese Schuldnergruppe wies vor der Insolvenzrechtsreform noch eine Ablehnungsquote von 87% auf, heute beträgt die Quote nur noch 25%.

Um daher die Effizienz der neuen Insolvenzordnung hinsichtlich eines verbesserten Gläubigerschutzes beurteilen zu können, dürfen nur die Ablehnungsquoten von Kapital- und Personengesellschaften untersucht werden, denen keine Stundung der Verfahrenskosten zusteht. Tabelle 4 zeigt, dass sich die Ablehnungsquote bei Personengesellschaften von knapp 50 auf 40% verbessert hat und bei Kapitalgesellschaften von 65 auf 50%. Diese Quoten sind aber nach wie vor unbefriedigend, da Kapitalgesellschaften und GmbH & Co. KGs verpflichtet sind, nicht erst bei Zahlungsunfähigkeit, sondern bereits bei Überschuldung nach § 19 der Insolvenzordnung einen Insolvenzantrag zu stellen. Da dies in 50% der Fälle nicht geschieht, muss davon ausgegangen werden, dass in vielen Fällen der Straftatbestand der Insolvenzverschleppung besteht. In welchem Umfang dieser gesetzlich geahndet wird, ist statistisch nicht belegbar.

Nach § 16 der Insolvenzordnung muss für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ein Grund gegeben sein. Diese Gründe können Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung sein (siehe Tabelle 5). Seit 1999 besteht die Möglichkeit, schon bei „drohender Zahlungsunfähigkeit“ einen Insol-

venzantrag zu stellen. Dieser zusätzliche Eröffnungsgrund sollte den Anteil der Eröffnungen erhöhen und wegen der frühen Antragstellung die Sanierung des Unternehmens erleichtern. Der neue Eröffnungsgrund hat sich jedoch nicht durchgesetzt, da bei den 39 213 Insolvenzanträgen gegen Unternehmen nur in 336 Fällen (0,9%) dieser Grund genannt wurde. In 70% der Fälle war die Unfähigkeit, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, Grund für den Insolvenzantrag.

Tabelle 5: Unternehmensinsolvenzen nach Antragstellern, Eröffnungsgründen und Art der Verwaltung

Gegenstand der Nachweisung	2002	2003	2004
Insgesamt	37 579	39 320	39 213
Antragsteller			
Gläubiger	10 227	10 741	10 606
Schuldner	27 352	28 579	28 607
Eröffnungsgründe			
Zahlungsunfähigkeit	23 809	25 687	27 022
Drohende Zahlungsunfähigkeit ..	323	300	216
Überschuldung	920	491	414
Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	12 484	12 801	11 441
Drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	43	41	120
Eigenverwaltung			
Angeordnete Eigenverwaltung ...	235	185	173

Außer den Eröffnungsgründen teilen die Gerichte auch mit, ob der Schuldner selbst oder ein Gläubiger den Insolvenzantrag gestellt hat. Überwiegend geschieht dies bei Unternehmen durch den Schuldner, und zwar im Verhältnis 3 zu 1. Der Antrag auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens kann nur vom Schuldner selbst gestellt werden.

Als ein weiteres Instrument der Sanierung wurde 1999 auch der so genannte „Insolvenzplan“ eingeführt, der das frühere Vergleichsverfahren ersetzt. In diesem Zusammenhang ist die so genannte „Eigenverwaltung“ zu sehen, bei der mit Zustimmung der Gläubiger oder auf Anordnung der Gerichte anstelle des Insolvenzverwalters den Schuldnern selbst die Aufgabe übertragen wird, ihr Vermögen unter Aufsicht eines so genannten „Sachwalters“ zu verwalten und gegebenenfalls zu verwerten. Dieses neue Instrument der Insolvenzbewältigung wird jedoch kaum genutzt. Anscheinend haben die Gläubiger oder die Gerichte wenig Vertrauen in die wirtschaftlichen Fähigkeiten der Schuldner, denn nur in 173 von 39 213 Fällen wurde eine Eigenverwaltung angeordnet.

Tabelle 4: Insolvenzen von Personen- und Kapitalgesellschaften

Rechtsform	1998		1999		2000		2001		2002		2003		2004	
	Anzahl	Ablehnungsquote ¹⁾	Anzahl	Ablehnungsquote ¹⁾	Anzahl	Ablehnungsquote ¹⁾	Anzahl	Ablehnungsquote ¹⁾	Anzahl	Ablehnungsquote ¹⁾	Anzahl	Ablehnungsquote ¹⁾	Anzahl	Ablehnungsquote ¹⁾
Personengesellschaften ²⁾ ..	1 456	47,4	1 983	46,8	2 211	44,3	2 624	42,1	3 194	40,4	3 269	40,9	3 071	39,6
Kapitalgesellschaften ³⁾	16 492	65,5	15 905	59,7	16 008	55,2	18 299	51,6	20 401	51,2	20 542	50,9	19 353	50,6
Zusammen ...	17 948	64,0	17 888	58,3	18 219	53,9	20 923	50,5	23 595	49,7	23 811	49,5	22 424	49,1

1) Anteil der mangels Masse abgewiesenen Verfahren in %. – 2) OHG, KG, GmbH & Co. KG, GbR usw. – 3) GmbH und AG.

Voraussichtliche Forderungen und Größe der Unternehmen

Für die Beurteilung des Insolvenzgeschehens ist nicht allein die Zahl der Insolvenzen maßgeblich, sondern auch die Höhe der Forderungen und die Größe der betroffenen Unternehmen (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Voraussichtliche Forderungen und Beschäftigte

Jahr	Voraussichtliche Forderungen			Beschäftigte ¹⁾	
	insgesamt	dar.: Verbraucher	je Fall ²⁾	insgesamt	je Fall
	Mrd. EUR		1 000 EUR	Anzahl	
1991	6,3	.	480	.	.
1992	7,7	.	500	.	.
1993	14,8	.	730	.	.
1994	17,9	.	720	.	.
1995	16,7	.	580	.	.
1996	21,9	.	700	.	.
1997	19,7	.	590	.	.
1998	20,1	.	590	.	.
1999	17,3	0,5	620	.	.
2000	24,0	1,8	760	181 318	8
2001	30,9	2,5	820	202 829	9
2002	61,5	2,4	1 200	273 501	9
2003	42,0	3,1	730	218 990	6
2004	39,2	3,7	632	199 986	6

1) Bis 2001 ohne Kleingewerbe, ab 2002 einschl. Kleingewerbe. – 2) Ohne Berücksichtigung der Verbraucher und ab 2002 auch ohne ehemals selbstständig Tätige.

Die Ermittlung der Forderungen erfolgt in zwei Schritten: Zusammen mit den monatlichen Insolvenzzahlen wird von den Gerichten die Höhe der voraussichtlichen Forderungen mitgeteilt. Die Feststellung dieser voraussichtlichen Forderungen erfolgt zu einem relativ frühen Zeitpunkt im Verfahrensablauf, nämlich wenn die Entscheidung getroffen wird, ob ein Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt werden soll. Zu diesem Zeitpunkt ist noch keine öffentliche Aufforderung an die Gläubiger ergangen, ihre Ansprüche bei Gericht geltend zu machen. Daher sind die Forderungssummen oftmals nur geschätzt und nur als Mindestsummen anzusehen. In einem zweiten Schritt sind die Gerichte zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr gehalten, den Ausgang des Verfahrens und die festgestellten Forderungen und Erlöse aus der Verwertung des Schuldnervermögens anzugeben. Seit Einführung der neuen Insolvenzordnung war es bisher nicht möglich, diese Ergebnisse zu veröffentlichen, da die Angaben der Gerichte nicht repräsentativ waren. Begründet wird dies durch den erhöhten Arbeitsanfall und die längere Verfahrensdauer, insbesondere bei großen Unternehmen. Daher ist geplant, für diese Informationen künftig auf die Unterstützung der Insolvenzverwalter zurückzugreifen, da sie einen genaueren Überblick über den Stand des Verfahrens besitzen.

Im Jahr 2004 wurden von den Gerichten die offenen Forderungen der Gläubiger mit 39,2 Mrd. Euro beziffert. Obwohl die Unternehmensinsolvenzen nur etwa ein Drittel aller

Insolvenzen ausmachten, entfielen auf sie zwei Drittel der Forderungen. Für die knapp 50 000 Verbraucherinsolvenzen wurden Forderungen in einer Gesamthöhe von 3,7 Mrd. Euro veranschlagt. Bei über zwei Dritteln der Verbraucherinsolvenzen beliefen sich die Forderungen auf weniger als 50 000 Euro.

Trotz höherer Insolvenzzahlen lag die gesamte Forderungshöhe 2004 um 7% unter der des Jahres 2003 (42 Mrd. Euro). Dies hängt mit der Entwicklung bei den Unternehmensinsolvenzen zusammen. Zwar war die Zahl der Unternehmensinsolvenzen etwa gleich hoch wie im Vorjahr, die Zusammenbrüche größerer Unternehmen, wie die von Personen- und Kapitalgesellschaften, sind jedoch zurückgegangen. Dies hatte zur Folge, dass die Zahl der Insolvenzen mit einer Forderungshöhe von über 5 Mill. Euro um über 10% abgenommen hat.

Die Größe eines insolventen Unternehmens kann anhand seiner Belegschaft bestimmt werden. Die Gerichte sind verpflichtet, die Zahl der zum Zeitpunkt der Antragstellung im Unternehmen beschäftigten Personen anzugeben. Diese Zahl sollte aber nicht – wie das manchmal geschieht – mit den „durch Insolvenzen vernichteten Arbeitsplätzen“ gleichgesetzt werden. Zum einen vernichtet nicht das Insolvenzverfahren die Arbeitsplätze, sondern die Umstände, die zur Insolvenz geführt haben. Zum anderen gehen im Insolvenzfall nicht alle Arbeitsplätze verloren, da Betriebe oft durch Insolvenzverwalter weitergeführt oder veräußert werden. Andererseits ist davon auszugehen, dass bis zur Antragstellung bereits Arbeitsplätze abgebaut wurden. Beeinträchtigt wird die Genauigkeit dieser Angaben dadurch, dass knapp 15% der Meldungen der Gerichte keine Aussagen zu den Beschäftigten enthielten.

Im Jahr 2004 waren rund 200 000 Beschäftigte von einem Insolvenzverfahren betroffen, nach 220 000 Beschäftigten im Vorjahr. Auch diese Entwicklung bestätigt die Feststellung, dass im Jahr 2004 weniger größere Unternehmen insolvent geworden sind. Die Hälfte aller Unternehmen, für die Angaben zur Größe vorlagen, beschäftigte zum Zeitpunkt der Insolvenz keine Arbeitnehmer, weitere 31% beschäftigten 5 oder weniger Personen. Nur in 227 Fällen (0,7%) waren mehr als 100 Personen betroffen.

Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der Unternehmen

Zur Bestimmung von Schwerpunkten im Insolvenzgeschehen dienen die Angaben zu Wirtschaftszweig, Rechtsform und Alter der Unternehmen.

Von den 39 213 Unternehmen, die 2004 den Gang zum Insolvenzgericht antreten mussten, war knapp die Hälfte (48%) als GmbH im Handelsregister eingetragen, 42% waren Einzel- oder Kleinunternehmen und freiberuflich Tätige. Weitere 5% entfielen auf GmbH & Co. KGs und 2% auf Gesellschaften bürgerlichen Rechts, die beide den Personengesellschaften zugerechnet werden. Reine OHGs und KGs, bei denen die Gesellschafter uneingeschränkt haften, machten nur einen Anteil von 1% aus. Auch Aktien-

Tabelle 7: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen, Forderungs- und Beschäftigtengrößenklassen sowie Alter der Unternehmen

Gegenstand der Nachweisung	2001	2002	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003	Insolvenzhäufigkeit ¹⁾ 2004
	Anzahl				%	
Unternehmen insgesamt	32 278	37 579	39 320	39 213	-0,3	134
nach Rechtsformen						
Einzelunternehmen, Kleingewerbe ...	11 026	13 554	15 042	16 299	+8,4	80
Personengesellschaften	2 624	3 194	3 266	3 071	-6,0	83
GmbH	17 857	19 770	20 038	18 938	-5,5	228
Aktiengesellschaften, KGaA	442	631	508	415	-18,3	277
Sonstige Rechtsformen	329	430	466	490	+5,2	91
nach Wirtschaftszweigen						
Verarbeitendes Gewerbe	3 655	4 344	4 555	3 996	-12,3	140
Baugewerbe	9 026	9 160	8 699	8 595	-1,2	269
Handel	6 005	7 491	7 912	7 831	-1,0	111
Gastgewerbe	2 204	2 655	3 105	3 437	+10,7	139
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 137	2 451	2 593	2 538	-2,1	203
Kredit- und Versicherungsgewerbe ...	233	383	438	440	+0,5	281
Sonstige Dienstleistungen	8 422	10 470	11 281	11 618	+3,0	102
Übrige Wirtschaftsbereiche	596	625	737	758	+2,8	90
nach Forderungsgrößenklassen						
von ... bis unter ... EUR						
unter 50 000	7 055	7 562	8 685	9 452	X	X
50 000 – 250 000	11 557	14 307	15 420	15 999	X	X
250 000 – 500 000	4 819	5 838	5 831	5 558	X	X
500 000 – 1 Mill.	3 290	3 958	3 934	3 546	X	X
1 Mill. – 5 Mill.	3 271	3 935	3 793	3 370	X	X
5 Mill. – 25 Mill.	748	888	770	675	X	X
25 Mill. und mehr	120	169	113	98	X	X
unbekannt	1 418	922	774	515	X	X
nach Beschäftigtengrößenklassen ²⁾						
von ... bis ... Beschäftigte						
kein(e) Beschäftigte(r)	7 586	12 935	15 928	16 778	X	X
1	2 461	4 182	4 476	4 345	X	X
2 – 5	5 682	6 481	6 652	6 231	X	X
6 – 10	2 584	2 806	2 719	2 435	X	X
11 – 100	3 538	4 237	4 043	3 564	X	X
mehr als 100	264	373	265	227	X	X
unbekannt	6 368	6 565	5 237	5 633	X	X
nach Altersklassen ²⁾						
bis 3 Jahre alt	8 353	8 637	8 355	7 805	X	X
4 bis unter 8 Jahre alt	7 258	8 947	8 875	8 679	X	X
8 Jahre und älter	9 132	11 376	12 404	12 196	X	X
unbekannt	7 535	8 619	9 686	10 533	X	X

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2002 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 16 620 EUR). – 2) Ab 2002 einschl. Kleingewerbe.

gesellschaften waren nur zu 1% am Insolvenzgeschehen beteiligt. Auf sie entfielen rund 6% der Forderungen. Während die Zahlen der Insolvenzen von Personen- und Kapitalgesellschaften zurückgegangen sind, nahmen die Insolvenzen von Einzel- und Kleinunternehmen und freiberuflich Tätigen aus den genannten Gründen zu (um rund 8%; siehe Tabelle 7).

Um die Anfälligkeit einzelner Rechtsformen für eine Insolvenz beurteilen zu können, werden die Insolvenzen der Unternehmen der einzelnen Rechtsformen zu der Zahl der bestehenden Unternehmen in Beziehung gesetzt. Als Bezugsbasis für den Unternehmensbestand nach Rechtsformen steht bisher nur die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 16 620 Euro

zur Verfügung. Allerdings sind in der Umsatzsteuerstatistik insbesondere die Kapitalgesellschaften unterrepräsentiert. Es gibt schätzungsweise 350 000 GmbHs und 7 000 AGs, die in der Umsatzsteuerstatistik nicht dargestellt sind, weil sie zum Beispiel nur als Beteiligungsgesellschaften fungieren. Diese Schätzungen beruhen auf einer Fortschreibung der 1993 eingestellten Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften. Selbst wenn diese höhere Bestandszahl für AGs und GmbHs zugrunde gelegt wird, weisen die AGs mit 277 und die GmbHs mit 228 Insolvenzen je 10 000 bestehenden Unternehmen die größte Insolvenzhäufigkeit auf. Von 10 000 bestehenden Personengesellschaften (einschl. GmbH & Co. KGs) waren dagegen nur 83 Gesellschaften in ein Insolvenzverfahren verwickelt. Ab 2005 werden auch die Insolvenzen von Private Companies Limited by Shares

(Ltd.)¹⁾, deren Rechtsfähigkeit im Inland der Europäische Gerichtshof 2004 ausdrücklich bestätigt hat, gesondert nachgewiesen.

Im Zuge der öffentlichen Bekanntmachungspflicht ist auch der Geschäftszweig der Unternehmen anzugeben. In der Statistik wird der Geschäftszweig nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) bestimmt. Danach waren 2004 rund 30% aller insolventen Unternehmen im Dienstleistungssektor tätig. Weitere 22% hatten ihren Schwerpunkt im Baugewerbe, 20% im Handel und 10% im Verarbeitenden Gewerbe. Gemessen an der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen weist das Baugewerbe mit 269 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen den höchsten Wert auf. Zwar ist die Quote des Kredit- und Versicherungsgewerbes mit 281 noch höher, es ist jedoch davon auszugehen, dass viele Kredit- und Versicherungsvermittler nicht der Umsatzsteuerpflicht unterliegen und deshalb die Bezugsszahl hier zu niedrig ist. Die niedrigste Quote mit 111 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen lässt sich für den Handel ermitteln.

Eine tiefere Untergliederung zeigt, in welchen Wirtschaftsbereichen es im Jahr 2004 zu besonders starken Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gekommen ist. Hohe Zuwachsraten wiesen die Handelsvermittlung (+31%), Frisör- und Kosmetiksalons (+28%), Gebäudereinigung (+15%) und das Gastgewerbe (+11%) auf. Zu stärkeren Rückgängen kam es bei der Herstellung von Ausbauelementen aus Metall (–26%), im Verlags- und Druckgewerbe (–21%) und im Maschinenbau (–8%), die zum Verarbeitenden Gewerbe gehören, sowie im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (–18%) und bei den Bauträgern (–13%). Diese Aufzählungen können nur beispielhaft sein. Die spezifische Entwicklung einzelner Branchen ist in der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“, Reihe 4.1 „Insolvenzverfahren“ enthalten, die im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de/shop/> zur Verfügung steht.

Die insolventen Unternehmen können nach drei Altersgruppen unterschieden werden. Diese Angaben beruhen auf den Meldungen der Gerichte über das Gründungsjahr des Unternehmens. Mehr als ein Viertel aller Personen- und Kapitalgesellschaften, für die eine Altersangabe vorliegt, waren nicht einmal drei Jahre alt, als sie den Gang vor das Insolvenzgericht angetreten haben. Weitere 28% überlebten das Gründungsjahr nur um vier bis sieben Jahre, und 45% hatten zum Zeitpunkt der Insolvenz acht Jahre und länger bestanden. Die Feststellung des Gründungsjahres bereitet den Gerichten jedoch insbesondere bei Einzel- und Kleinunternehmen große Mühe, denn bei 55% der Unternehmen dieser Rechtsform fehlt die entsprechende Angabe. Deshalb ist eine Aussage über die Altersgliederung für die Gesamtheit der Unternehmen nicht zweckmäßig. Auch wenn die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren wegen der vielen unbekannten Fälle eingeschränkt ist, zeigt sich, dass der Anteil der älteren Unternehmen am Insolvenzge-

schehen zunimmt. Im Jahr 2001 beispielsweise waren 33% der Unternehmen höchstens drei Jahre alt geworden und 38% acht Jahre und älter.

Bezieher von Insolvenzgeld

Bei Eintritt einer Insolvenz haben Arbeitnehmer Anspruch auf die für die vorangegangenen drei Monate ausstehenden Lohn- und Gehaltszahlungen. Diese Leistung wird von der Bundesagentur für Arbeit als so genanntes Insolvenzgeld ausbezahlt. Die dafür verwendeten Gelder werden von den Berufsgenossenschaften bei der Solidargemeinschaft der Arbeitgeber erhoben. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit wurde im Jahr 2004 277 000 Arbeitnehmern ein Insolvenzgeld bewilligt, nach 285 000 im Vorjahr. Auch diese Entwicklung bestätigt, dass 2004 zwar die Zahl der Unternehmensinsolvenzen etwa gleich hoch war wie im Vorjahr, aber im Durchschnitt weniger Arbeitnehmer betroffen waren.

Bezieher von Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld
1 000

1975	98
1980	62
1990	63
1995	220
1996	267
1997	262
1998	251
1999	240
2000	245
2001	275
2002	301
2003	285
2004	277

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

Insolvenzen in den Ländern

Die Gesamtzahl der Insolvenzen ist im Jahr 2004 in allen Bundesländern mehr oder weniger stark gestiegen (siehe Tabelle 8 auf der folgenden Seite). Die höchsten Zuwachsraten wiesen Bremen (+26%) und Niedersachsen (+25%) auf, die niedrigsten Thüringen (+7%) und Hamburg (+9%). Dagegen war die Insolvenzentwicklung bei den Unternehmen überwiegend rückläufig, am stärksten in Berlin (–12%) und Hamburg (–11%). Einen Anstieg um mehr als 5% verzeichneten hier Bremen (+9%), Schleswig-Holstein (+7%) und Nordrhein-Westfalen (+5%). Bezieht man die Unternehmensinsolvenzen auf den gesamten Unternehmensbestand, so wurden in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern mit 255 bzw. 205 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen die höchsten Quoten verzeichnet (siehe Tabelle 7), die niedrigsten in Baden-Württemberg (78) und Bayern (89).

Entsprechende Differenzierungen lassen sich auch für die Verbraucherinsolvenzen ermitteln. Auf 100 000 Einwohner

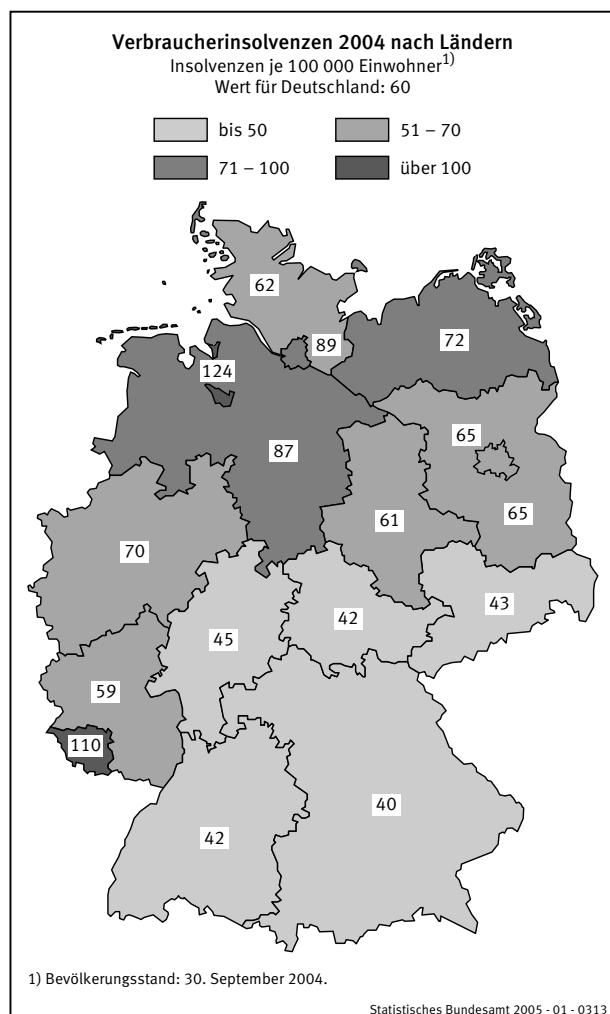
1) Die Private Company Limited by Shares des britischen Gesellschaftsrechts entspricht in etwa der deutschen GmbH.

Tabelle 8: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen								Häufigkeiten ¹⁾ der Unter- nehmens- insolvenzen im Jahr 2004
	insgesamt			dar.: Unternehmen ²⁾					
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2003 gegenüber 2002	2004 gegenüber 2003	
	Anzahl						%		
Baden-Württemberg	8 487	9 418	11 590	3 366	3 234	3 190	− 3,9	− 1,4	78
Bayern	10 112	11 847	13 522	4 687	4 818	4 564	+ 2,8	− 5,3	89
Berlin	4 450	5 420	6 002	2 094	2 161	1 902	+ 3,2	− 12,0	171
Brandenburg	3 276	3 378	4 185	1 592	1 195	1 259	− 24,9	+ 5,4	163
Bremen	1 309	1 216	1 527	313	297	324	− 5,1	+ 9,1	150
Hamburg	2 198	2 717	2 947	809	1 010	896	+ 24,8	− 11,3	116
Hessen	5 123	6 477	7 530	2 231	2 337	2 383	+ 4,8	+ 2,0	103
Mecklenburg- Vorpommern	2 505	2 793	3 413	1 146	1 108	1 029	− 3,4	− 7,1	205
Niedersachsen	9 138	11 395	14 197	2 680	3 115	3 166	+ 16,2	+ 1,6	127
Nordrhein-Westfalen	17 394	22 787	26 980	9 369	11 393	12 012	+ 21,6	+ 5,4	192
Rheinland-Pfalz	4 123	4 789	5 476	1 497	1 549	1 557	+ 3,5	+ 0,5	103
Saarland	1 276	1 760	1 938	298	410	407	+ 37,6	− 0,7	120
Sachsen	4 957	5 629	6 523	2 727	2 430	2 344	− 10,9	− 3,5	175
Sachsen-Anhalt	3 704	3 617	4 280	2 012	1 803	1 675	− 10,4	− 7,1	255
Schleswig-Holstein	3 712	4 507	4 984	1 388	1 420	1 516	+ 2,3	+ 6,8	150
Thüringen	2 663	2 970	3 180	1 370	1 040	989	− 24,1	− 4,9	136
Deutschland ...	84 427	100 720	118 274	37 579	39 320	39 213	+ 4,6	− 0,3	134

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2002 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 16 620 EUR). – 2) Einschl. Kleingewerbe.

Schaubild 3



kamen in Bayern 40 und in Baden-Württemberg und Thüringen jeweils 42 Verbraucherinsolvenzen. Etwa dreimal so hohe Werte wiesen Bremen mit 124 und das Saarland mit 110 auf (siehe Schaubild 3). [u](#)

1.1 Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen ²⁾				Insolvenzen				
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen	zusammen	Vergleichs- verfahren eröffnet	insgesamt	dar.: Unter- nehmen ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	dar.: Unternehmen
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾									
1990	3 214	10 029	x	13 243	42	13 271	8 730	– 9,4	– 9,0
1991	3 236	9 667	x	12 903	39	12 922	8 445	– 2,6	– 3,3
1992	3 691	10 403	x	14 094	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	x	17 482	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	x	20 050	67	20 092	14 913	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	x	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	x	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
1997	6 195	17 982	x	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8
1998	6 268	18 134	x	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	– 0,7
1999	8 801	13 883	234	22 918	x	22 918	16 772	x	x
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	x	29 865	18 062	+ 30,3	+ 7,7
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	x	35 870	21 664	+ 20,1	+ 19,9
2002	46 826	15 045	1 001	62 872	x	62 872	26 638	+ 75,3	+ 23,0
2003	59 941	15 864	1 108	76 913	x	76 913	29 584	+ 22,3	+ 11,1
2004	73 754	15 461	1 476	90 691	x	90 691	30 015	+ 17,9	+ 1,5
Neue Länder und Berlin-Ost ⁵⁾									
1991	328	73	x	401	x	401	392	x	x
1992	669	516	x	1 185	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	x	2 761	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	x	4 836	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	x	7 071	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	x	8 393	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
1997	2 639	6 547	x	9 186	x	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5
1998	2 695	6 850	x	9 545	x	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0
1999	3 044	5 703	x	8 752	x	8 752	7 567	x	x
2000	4 277	5 536	68	9 881	x	9 881	8 047	+ 12,9	+ 6,3
2001	4 979	5 691	149	10 819	x	10 819	8 506	+ 9,5	+ 5,7
2002	12 158	4 830	117	17 105	x	17 105	8 847	+ 58,1	+ 4,0
2003	13 812	4 423	155	18 390	x	18 390	7 575	+ 7,5	– 14,4
2004	17 013	4 361	207	21 581	x	21 581	7 296	+ 17,4	– 3,7
Berlin									
1999	410	1 956	2	2 368	x	2 368	2 137	+ 11,7	+ 11,5
2000	656	1 827	30	2 513	x	2 513	2 126	+ 6,1	– 0,5
2001	868	1 697	72	2 637	x	2 637	2 108	+ 4,9	– 0,8
2002	2 706	1 676	68	4 450	x	4 450	2 094	+ 68,8	– 0,7
2003	3 484	1 847	89	5 420	x	5 420	2 161	+ 21,8	+ 3,2
2004	4 268	1 628	106	6 002	x	6 002	1 902	+ 10,7	– 12,0
Deutschland									
1991	3 564	9 740	x	13 304	39	13 323	8 837	x	x
1992	4 360	10 919	x	15 279	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	x	20 243	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	x	24 886	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4
1995	8 024	20 735	x	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	x	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3
1997	8 834	24 529	x	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6
1998	8 963	24 984	x	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3
1999	12 255	21 542	241	34 038	x	34 038	26 476	+ 0,2	– 4,9
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	x	42 259	28 235	+ 24,2	+ 6,6
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	x	49 326	32 278	+ 16,7	+ 14,3
2002	61 690	21 551	1 186	84 427	x	84 427	37 579	+ 71,2	+ 16,4
2003	77 237	22 134	1 352	100 723	x	100 723	39 320	+ 19,3	+ 4,6
2004	95 035	21 450	1 789	118 274	x	118 274	39 213	+ 17,4	– 0,3

1) Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

2) Ab 1999 nur noch Insolvenzen.
3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe.
4) Ab 1999 ohne Berlin - West.
5) Ab 1999 ohne Berlin - Ost.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			
	von Unternehmen ¹⁾	von Dritten ²⁾	zusammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	bewilligt für ... Personen			%
Früheres Bundesgebiet ³⁾				
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1990	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1996	146 364	13 172	159 536	+ 18,9
1997	145 369	11 589	156 958	- 1,6
1998	138 295	11 968	150 263	- 4,3
1999	141 009	14 170	155 179	+ 3,3
2000	138 604	20 886	159 490	+ 2,8
2001	168 882	19 962	188 844	+ 18,4
2002	204 223	12 988	217 211	+ 15,0
2003	195 094	15 242	210 336	- 3,2
2004	188 123	15 920	204 043	- 3,0
2004 Dezember.....	13 305	927	14 232	- 2,8
Neue Länder und Berlin-Ost ³⁾				
1993	40 238	1 162	41 400	x
1994	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1996	104 386	2 928	107 314	+ 24,7
1997	102 123	3 002	105 125	- 2,0
1998	97 967	2 754	100 721	- 4,2
1999	81 426	3 001	84 427	- 16,2
2000	83 061	2 672	85 733	+ 1,5
2001	83 072	2 719	85 791	+ 0,1
2002	81 430	2 565	83 995	- 2,1
2003	72 703	2 431	75 134	- 10,5
2004	70 111	2 746	72 857	- 3,0
2004 Dezember.....	5 291	181	5 472	- 1,3
Deutschland				
1993	158 241	9 312	167 553	x
1994	176 216	13 331	189 547	+ 13,1
1995	206 956	13 290	220 246	+ 16,2
1996	250 750	16 100	266 850	+ 21,2
1997	247 492	14 591	262 083	- 1,8
1998	236 262	14 722	250 984	- 4,2
1999	222 435	17 171	239 606	- 4,5
2000	221 665	23 558	245 223	+ 2,3
2001	251 954	22 681	274 635	+ 12,0
2002	285 653	15 553	301 206	+ 9,7
2003	267 797	17 673	285 470	- 5,2
2004	258 234	18 666	276 900	- 3,0
2004 Dezember.....	18 596	1 108	19 704	- 2,4

*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugsstellen auf Entrichtung von Beiträgen.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkurs- bzw. Insolvenzverwalter.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

3) Ab April 2001 sind durch Gebietsverschiebungen in Berlin Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*)

Jahr Monat	Wechselproteste			Nicht eingelöste Schecks		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. EUR	EUR	Anzahl	Mill. EUR	EUR
Deutschland						
1999	37 497	314	8 374	1 041 970	2 449	2 350
2000	31 954	308	9 639	1 048 639	2 479	2 364
2001	29 993	348	11 603	1 019 080	2 366	2 322
2002	24 050	276	11 476	819 559	2 114	2 579
2003	18 838	222	11 785	688 090	1 762	2 561
2004	13 530	115	8 500	524 304	1 421	2 710
2004 Dezember	1 044	7	6 705	36 715	98	2 669

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

1 Zusammenfassende Übersichten

1.4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Deutschland
Jahr 2003 und 2004

Nummer der WZ 2003 ¹⁾	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Insolvenzen		Unternehmen ²⁾	Unternehmen ²⁾	Insolvenzhäufigkeiten ³⁾	
		2003	2004	2002	2003	2003	2004
		Anzahl					
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)							
A-K, M-O	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) .	39 320	39 213	2 926 570	.	134	134
nach Wirtschaftszweigen							
A	Land- und Forstwirtschaft	677	681	68 515	.	x	x
B	Fischerei und Fischzucht	1	6	929	.	x	x
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden	32	27	2 981	.	107	91
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 555	3 996	285 120	.	160	140
E	Energie- und Wasserversorgung	27	44	11 773	.	23	37
F	Baugewerbe	8 699	8 595	319 040	.	273	269
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern	7 912	7 831	707 784	.	112	111
H	Gastgewerbe	3 105	3 437	247 861	.	125	139
I	Verkehr- und Nachrichten- übermittlung	2 593	2 538	125 278	.	207	203
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	438	440	15 649	.	X	X
K	Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	8 670	8 787	791 176	.	110	111
M	Erziehung und Unterricht	214	270	29 173	.	73	93
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	576	638	40 312	.	143	158
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	1 821	1 923	280 943	.	65	68
nach der Rechtsform des Unternehmens							
	Einzelunternehmen ⁴⁾	15 042	16 299	2 041 441	.	74	80
	Personengesellschaften (OHG, KG)	3 266	3 071	371 554	.	88	83
	Gesellschaften m.b.H.	20 038	18 938	830 000	.	241	228
	Aktiengesellschaften, KGaA	508	415	15 000	.	339	277
	Sonstige Unternehmen	466	490	53 639	.	87	91
nach Ländern							
	Baden-Württemberg	3 234	3 190	409 401	.	79	78
	Bayern	4 818	4 564	514 242	.	94	89
	Berlin	2 161	1 902	111 039	.	195	171
	Brandenburg	1 195	1 259	77 430	.	154	163
	Bremen	297	324	21 672	.	137	150
	Hamburg	1 010	896	77 532	.	130	116
	Hessen	2 337	2 383	232 246	.	101	103
	Mecklenburg-Vorpommern	1 108	1 029	50 315	.	220	205
	Niedersachsen	3 115	3 166	249 803	.	125	127
	Nordrhein-Westfalen	11 393	12 012	625 283	.	182	192
	Rheinland-Pfalz	1 549	1 557	150 707	.	103	103
	Saarland	410	407	33 871	.	121	120
	Sachsen	2 430	2 344	134 007	.	181	175
	Sachsen-Anhalt	1 803	1 675	65 618	.	275	255
	Schleswig-Holstein	1 420	1 516	100 860	.	141	150
	Thüringen	1 040	989	72 544	.	143	136

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

2) Quelle: Umsatzsteuerstatistik 2002; Ausnahmen bei GmbH, AG und KGaA: Vorläufige Schätzung.

3) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

4) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen sowie Kleingewerbe.

2 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter
und Zahl der Beschäftigten
Dezember 2004

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenomm en	Verfahren insgesamt				
		Verfahren insgesamt				Vor- jahres- zeitraum		
	Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO
Insolvenzverfahren								
Insgesamt	8 469	1 724	127	10 320	8 276	24,7	15 792	3 667 483
nach Art der Verfahren								
Eröffnetes Verfahren	8 469	X	X	8 469	6 467	31,0	14 267	3 089 407
Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	1 724	X	1 724	1 695	1,7	1 525	569 353
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	127	127	114	11,4	X	8 723
nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen								
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
Unter 5 000	156	200	3	359	251	43,0	105	1 011
5 000 - 50 000	3 784	653	79	4 516	3 149	43,4	568	111 111
50 000 - 250 000	2 934	552	36	3 522	3 017	16,7	2 899	406 073
250 000 - 500 000	751	143	5	899	800	12,4	2 269	314 780
500 000 - 1 Mill.	390	77	2	469	493	- 4,9	1 934	324 763
1 Mill. - 5 Mill.	311	72	-	383	390	- 1,8	4 798	751 494
5 Mill. - 25 Mill.	55	8	-	63	71	- 11,3	2 100	600 258
25 Mill. und mehr	9	4	-	13	6	116,7	1 037	1 157 993
Unbekannt	79	15	2	96	99	- 3,0	82	X
Unternehmen								
Zusammen	2 029	1 214	X	3 243	3 136	3,4	15 792	2 488 405
nach Rechtsformen								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe..	1 063	345	X	1 408	1 248	12,8	2 331	317 077
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	159	81	X	240	271	- 11,4	2 785	661 113
dar. GmbH Co. KG	108	37	X	145	151	- 4,0	2 291	515 356
GbR	27	36	X	63	83	- 24,1	163	29 726
Gesellschaften m.b.H.	758	744	X	1 502	1 546	- 2,8	9 385	1 084 873
Aktiengesellschaften, KGaA	29	12	X	41	28	46,4	655	411 432
Sonstige Rechtsformen	20	32	X	52	43	20,9	636	13 910
nach dem Alter der Unternehmen								
Unter 8 Jahre alt	760	638	X	1 398	1 439	- 2,8	5 772	629 069
dar. bis 3 Jahre alt	405	382	X	787	763	3,1	2 946	246 089
8 Jahre und älter	667	340	X	1 007	901	11,8	8 919	1 650 547
Unbekannt	602	236	X	838	796	5,3	1 101	208 789
nach der Zahl der Beschäftigten								
Kein Beschäftigter	834	616	X	1 450	1 320	9,8	X	700 860
1 Beschäftigte(r)	170	159	X	329	335	- 1,8	329	173 899
2 bis 5 Beschäftigte	358	153	X	511	535	- 4,5	1 600	158 849
6 bis 10 Beschäftigte	166	30	X	196	205	- 4,4	1 501	86 089
11 bis 100 Beschäftigte	273	24	X	297	307	- 3,3	7 926	634 834
Mehr als 100 Beschäftigte	23	1	X	24	24	0,0	4 436	497 641
Unbekannt	205	231	X	436	410	6,3	X	236 233
Übrige Schuldner								
Zusammen	6 440	510	127	7 077	5 140	37,7	X	1 179 078
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	240	86	X	326	311	4,8	X	137 881
Ehemals selbständig Tätige 1)	1 343	284	X	1 627	1 463	11,2	X	608 503
Ehemals selbständig Tätige 2)	312	10	15	337	236	42,8	X	71 607
Verbraucher	4 466	18	112	4 596	2 946	56,0	X	323 626
Nachlässe	79	112	X	191	184	3,8	X	37 462

1) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

2) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen
Dezember 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
Anzahl				%	Anzahl	1 000 EURO		
A-K, M-O	Insgesamt	2 029	1 214	3 243	3 136	3,4	15 792	2 488 405
A	Land- u. Forstwirtschaft	42	15	57	57	0,0	234	22 466
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	39	15	54	54	0,0	233	21 261
02	Forstwirtschaft	3	-	3	3	0,0	1	1 205
B	Fischerei u. Fischzucht	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	2	2	0,0	10	840
D	Verarbeitendes Gewerbe	236	97	333	355	- 6,2	3 868	590 919
15	Ernährungsgewerbe	21	13	34	46	- 26,1	296	87 510
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	4	2	6	8	- 25,0	280	19 506
18	Bekleidungsgewerbe	2	2	4	8	- 50,0	52	3 379
19	Ledergewerbe	4	-	4	3	33,3	163	11 725
20	Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	12	6	18	27	- 33,3	62	6 759
21	Papiergewerbe	1	-	1	2	- 50,0	36	70
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	21	12	33	39	- 15,4	213	12 499
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen .	4	3	7	6	16,7	44	3 874
25	Herst.von Gummi- u. Kunststoffwaren	18	5	23	18	27,8	396	28 463
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	8	3	11	10	10,0	198	12 566
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	3	3	6	7	- 14,3	23	1 037
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	66	19	85	71	19,7	975	65 043
29	Maschinenbau	31	14	45	38	18,4	438	283 187
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	3	2	5	4	25,0	-	321
31	Herstellung v. Geräten d. Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.Ä.	10	2	12	13	- 7,7	155	14 132
32	Rundfunk-, und Nachrichtentechnik	3	3	6	10	- 40,0	190	16 105
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik, Uhren	10	3	13	20	- 35,0	70	5 566
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	1	2	3	- 33,3	5	27
35	Sonstiger Fahrzeugbau	2	-	2	4	- 50,0	5	1 867
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	10	3	13	13	0,0	265	15 515
37	Recycling	2	1	3	5	- 40,0	2	1 770
E	Energie- u. Wasserversorgung	-	2	2	4	- 50,0	-	205
F	Baugewerbe	454	276	730	649	12,5	2 937	199 912
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten	16	13	29	12	141,7	108	10 102
45.2	Hoch- u. Tiefbau	199	132	331	299	10,7	1 534	106 606
45.3	Bauinstallation	114	64	178	168	6,0	938	53 869
45.4	Sonstiges Baugewerbe	125	67	192	169	13,6	357	29 335
45.5	Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	-	-	-	1	X	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	405	241	646	626	3,2	3 784	690 197
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	71	31	102	106	- 3,8	747	78 399
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	112	105	217	169	28,4	1 842	148 823
51.1	Handelsvermittlung	33	29	62	30	106,7	486	34 986
51.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	2	3	5	6	- 16,7	2	8 855
51.3	Gh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	7	11	18	11	63,6	149	15 864
51.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	29	20	49	42	16,7	988	41 895

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen
Dezember 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO	
51.5	Gh. mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterial u. Reststoffen ..	11	14	25	30	- 16,7	85	11 656
51.8	Gh. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	22	13	35	35	0,0	100	28 253
51.9	Sonstiger Großhandel	8	15	23	15	53,3	32	7 314
52	Eh. (ohne Handel m. Kfz u.ohne Tankst.); Reparatur von Gebrauchsgütern	222	105	327	351	- 6,8	1 195	462 975
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art	25	16	41	29	41,4	330	23 295
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln usw.	28	7	35	30	16,7	85	5 985
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinisch orthopädischen und kosmetischen Artikeln	9	4	13	6	116,7	58	5 719
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel	143	70	213	247	- 13,8	673	423 154
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebrauchtwaren ...	1	1	2	12	- 83,3	4	65
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	9	3	12	12	0,0	25	2 139
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	7	4	11	15	- 26,7	20	2 618
H	Gastgewerbe	160	95	255	248	2,8	512	55 745
I	Verkehr u. Nachrichten- übermittlung	154	57	211	221	- 4,5	1 180	51 234
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	78	24	102	99	3,0	662	25 106
61	Schifffahrt	2	-	2	2	0,0	3	470
62	Luftfahrt	1	-	1	4	- 75,0	-	85
63	Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	50	24	74	82	- 9,8	463	22 357
	darunter:							
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	17	10	27	26	3,8	48	4 829
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	28	12	40	50	- 20,0	364	12 448
64	Nachrichtenübermittlung	23	9	32	34	- 5,9	52	3 216
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	23	12	35	46	- 23,9	323	31 860
65	Kreditgewerbe	-	-	-	1	X	-	-
	darunter:							
65.2	Sonst. Finanzierungsinstitutionen	-	-	-	1	X	-	-
66	Versicherungsgewerbe	-	-	-	1	X	-	-
67	Kredit- u. Versicherungs- hilfsgewerbe	23	12	35	44	- 20,5	323	31 860
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen, wirtschaftliche Dienstleistungen	360	337	697	709	- 1,7	1 841	699 042
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	78	96	174	168	3,6	157	284 171
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	30	39	69	85	- 18,8	47	118 964
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	15	12	27	16	68,8	3	84 548
70.3	Vermittlung und Verwaltung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	33	45	78	67	16,4	107	80 659
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	5	7	12	12	0,0	15	1 642
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	39	29	68	75	- 9,3	205	94 008
73	Forschung u. Entwicklung	5	6	11	9	22,2	117	20 238
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	233	199	432	445	- 2,9	1 347	298 983
74.1	Rechts-, Steuer- und Unter- nehmensberatung usw.	74	87	161	161	0,0	231	135 997
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros	45	26	71	80	- 11,3	152	41 240
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung	5	-	5	4	25,0	36	2 370
74.4	Werbung	19	25	44	53	- 17,0	52	11 251
74.5	Personalvermittlung usw.	11	6	17	19	- 10,5	395	2 625
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien .	9	6	15	12	25,0	11	1 479
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	34	10	44	40	10,0	196	5 776
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	36	39	75	76	- 1,3	274	98 247

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen
Dezember 2004

Dezember 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
Anzahl				%	Anzahl	1 000 EURO		
M	Erziehung u. Unterricht	19	5	24	26	- 7,7	278	12 758
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	50	15	65	55	18,2	412	40 073
O	Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	125	61	186	138	34,8	413	93 153
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung und sonstiger Entsorgung	6	5	11	6	83,3	4	9 353
91	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	1	5	6	14	- 57,1	2	91
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	41	29	70	58	20,7	145	65 730
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	77	22	99	60	65,0	262	17 978
	darunter:							
93.01	Wäscherei und chemische Reinigung	9	2	11	12	- 8,3	61	2 092
93.02	Frisör- und Kosmetiksalons	36	11	47	21	123,8	61	4 661

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

4 Insolvenzen nach Ländern
Dezember 2004

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäftigte	Voraus- sichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenomme n	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO	
Insgesamt								
Deutschland	8 469	1 724	127	10 320	8 276	24,7	15 792	3 667 483
Baden-Württemberg	810	193	34	1 037	766	35,4	3 126	586 814
Bayern	1 031	243	18	1 292	1 210	6,8	1 725	360 923
Berlin	370	116	10	496	364	36,3	379	140 700
Brandenburg	266	36	6	308	257	19,8	604	131 622
Bremen	68	23	-	91	93	- 2,2	140	12 623
Hamburg	256	20	1	277	222	24,8	152	42 269
Hessen	522	101	3	626	535	17,0	761	204 565
Mecklenburg-Vorpommern	255	46	4	305	177	72,3	217	56 586
Niedersachsen	1 114	217	4	1 335	915	45,9	1 525	417 478
Nordrhein-Westfalen	1 979	338	22	2 339	1 901	23,0	4 066	1 157 096
Rheinland-Pfalz	383	70	11	464	358	29,6	374	147 100
Saarland	129	22	1	152	111	36,9	182	12 484
Sachsen	419	121	4	544	424	28,3	1 323	159 116
Sachsen-Anhalt	301	68	4	373	259	44,0	338	73 607
Schleswig-Holstein	375	47	4	426	407	4,7	537	80 001
Thüringen	191	63	1	255	277	- 7,9	343	84 499
darunter Unternehmen								
Deutschland	2 029	1 214	X	3 243	3 136	3,4	15 792	2 488 405
Baden-Württemberg	176	112	X	288	257	12,1	3 126	261 014
Bayern	213	166	X	379	519	- 27,0	1 725	222 240
Berlin	52	88	X	140	147	- 4,8	379	61 810
Brandenburg	52	26	X	78	92	- 15,2	604	105 840
Bremen	12	15	X	27	23	17,4	140	8 220
Hamburg	69	17	X	86	76	13,2	152	31 284
Hessen	97	58	X	155	172	- 9,9	761	138 837
Mecklenburg-Vorpommern	57	31	X	88	74	18,9	217	27 995
Niedersachsen	181	151	X	332	214	55,1	1 525	301 462
Nordrhein-Westfalen	667	290	X	957	916	4,5	4 066	1 011 336
Rheinland-Pfalz	75	45	X	120	109	10,1	374	52 354
Saarland	37	17	X	54	22	145,5	182	7 105
Sachsen	114	77	X	191	180	6,1	1 323	104 087
Sachsen-Anhalt	92	52	X	144	125	15,2	338	50 609
Schleswig-Holstein	86	28	X	114	129	- 11,6	537	43 656
Thüringen	49	41	X	90	81	11,1	343	60 558

5 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter
und Zahl der Beschäftigten
Jahr 2004

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenomm en	Verfahren insgesamt				
	Anzahl				Verfahren insgesamt	Vor- jahres- zeitraum	Anzahl	1 000 EURO
Insgesamt	95 035	21 450	1 789	118 274	100 720	17,4	199 986	39 190 199
	nach Art der Verfahren							
Eröffnetes Verfahren	95 035	X	X	95 035	77 234	23,0	179 167	33 180 894
Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	21 450	X	21 450	22 134	- 3,1	20 819	5 849 575
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	1 789	1 789	1 352	32,3	X	159 729
	nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen							
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
Unter 5 000	1 497	2 050	91	3 638	2 980	22,1	2 359	9 866
5 000 - 50 000	40 265	7 442	1 064	48 771	35 822	36,1	8 287	1 215 631
50 000 - 250 000	34 005	7 555	502	42 062	37 470	12,3	34 198	4 894 958
250 000 - 500 000	8 593	1 953	69	10 615	10 487	1,2	23 872	3 705 608
500 000 - 1 Mill.	4 776	1 085	27	5 888	6 210	- 5,2	26 233	4 053 348
1 Mill. - 5 Mill.	3 990	872	12	4 874	5 187	- 6,0	51 011	9 757 876
5 Mill. - 25 Mill.	698	127	2	827	929	- 11,0	26 459	8 015 030
25 Mill. und mehr	108	11	-	119	131	- 9,2	26 471	7 537 883
Unbekannt	1 103	355	22	1 480	1 504	- 1,6	1 096	X
	Unternehmen							
Zusammen	23 897	15 316	X	39 213	39 320	- 0,3	199 986	26 747 157
	nach Rechtsformen							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe..	12 258	4 041	X	16 299	15 042	8,4	25 530	4 535 967
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	1 854	1 217	X	3 071	3 266	- 6,0	38 581	5 717 315
dar. GmbH Co. KG	1 202	586	X	1 788	1 905	- 6,1	31 095	3 896 977
GbR	353	436	X	789	869	- 9,2	2 030	323 457
Gesellschaften m.b.H.	9 311	9 627	X	18 938	20 038	- 5,5	123 617	14 378 840
Aktiengesellschaften, KGaA	254	161	X	415	508	- 18,3	9 706	1 727 526
Sonstige Rechtsformen	220	270	X	490	466	5,2	2 552	387 509
	nach dem Alter der Unternehmen							
Unter 8 Jahre alt	8 691	7 793	X	16 484	17 230	- 4,3	68 752	9 272 639
dar. bis 3 Jahre alt	3 989	3 816	X	7 805	8 355	- 6,6	33 576	3 167 607
8 Jahre und älter	7 803	4 393	X	12 196	12 404	- 1,7	114 866	14 195 422
Unbekannt	7 403	3 130	X	10 533	9 686	8,7	16 368	3 279 095
	nach der Zahl der Beschäftigten							
Kein Beschäftigter	9 334	7 444	X	16 778	16 098	4,2	X	8 179 322
1 Beschäftigte(r)	2 294	2 051	X	4 345	4 476	- 2,9	4 345	1 751 322
2 bis 5 Beschäftigte	4 147	2 084	X	6 231	6 653	- 6,3	19 530	3 360 074
6 bis 10 Beschäftigte	1 949	486	X	2 435	2 719	- 10,4	18 702	1 415 209
11 bis 100 Beschäftigte	3 191	373	X	3 564	4 042	- 11,8	98 353	5 917 970
Mehr als 100 Beschäftigte	221	6	X	227	263	- 13,7	59 056	3 118 824
Unbekannt	2 761	2 872	X	5 633	5 069	11,1	X	3 004 436
	Übrige Schuldner							
Zusammen	71 138	6 134	1 789	79 061	61 400	28,8	X	12 443 043
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	3 207	1 030	X	4 237	3 707	14,3	X	1 820 169
Ehemals selbständig Tätige 1).....	16 125	3 258	X	19 383	18 748	3,4	X	5 700 373
Ehemals selbständig Tätige 2).....	3 566	154	148	3 868	2 945	31,3	X	815 886
Verbraucher	47 230	252	1 641	49 123	33 607	46,2	X	3 669 653
Nachlässe	1 010	1 440	X	2 450	2 393	2,4	X	436 961

1) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

2) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Jahr 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)		Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
			eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
			Anzahl		%	Anzahl	1 000 EURO		
Jan. 2004									
A-K,									
M-O									
Insgesamt		23 897	15 316	39 213	39 320	- 0,3	199 986	26 747 157	
A Land- u. Forstwirtschaft		448	233	681	677	0,6	2 300	286 375	
01 Landwirtschaft, gewerbliche Jagd		425	219	644	640	0,6	2 263	279 105	
02 Forstwirtschaft		23	14	37	37	0,0	37	7 270	
B Fischerei u. Fischzucht		6	-	6	1	500,0	8	3 358	
C Bergbau u. Gew. v. Steinen u.									
Erden		15	12	27	32	- 15,6	384	79 639	
D Verarbeitendes Gewerbe		2 812	1 184	3 996	4 555	- 12,3	51 460	4 605 726	
15 Ernährungsgewerbe		323	138	461	535	- 13,8	5 707	369 507	
16 Tabakverarbeitung		-	-	-	-	-	-	-	
17 Textilgewerbe		53	14	67	91	- 26,4	1 795	211 788	
18 Bekleidungsgewerbe		59	24	83	90	- 7,8	1 038	76 106	
19 Ledergewerbe		12	7	19	21	- 9,5	209	20 351	
20 Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)		178	81	259	322	- 19,6	1 603	174 129	
21 Papiergewerbe		23	7	30	30	0,0	633	50 774	
22 Verlags-, Druckgewerbe,									
Vervielfältigung		261	129	390	490	- 20,4	2 664	210 882	
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung,									
Herstellung von Brutstoffen		5	-	5	4	25,0	48	4 627	
24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen .		53	23	76	96	- 20,8	960	124 439	
25 Herst.von Gummi- u. Kunststoffwaren		122	51	173	191	- 9,4	3 530	281 692	
26 Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung									
von Steinen u. Erden		110	66	176	176	0,0	2 334	236 560	
27 Metallerzeugung u. -bearbeitung		61	24	85	89	- 4,5	1 462	86 040	
28 Herstellung von Metallerzeugnissen		679	222	901	974	- 7,5	10 938	837 268	
29 Maschinenbau		367	131	498	536	- 7,1	8 298	925 312	
30 Herstellung von Büromaschinen,									
DV-Geräten und -Einrichtungen		15	11	26	31	- 16,1	242	25 853	
31 Herstellung v. Geräten d. Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.Ä.		86	40	126	119	5,9	1 518	184 890	
32 Rundfunk-, und									
Nachrichtentechnik		42	26	68	101	- 32,7	820	63 080	
33 Medizin-, Mess-, Steuer- und									
Regeltechnik, Optik, Uhren		105	53	158	218	- 27,5	1 576	114 215	
34 Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen		37	16	53	76	- 30,3	1 236	96 380	
35 Sonstiger Fahrzeugbau		26	10	36	40	- 10,0	1 267	167 907	
36 Herstellung von Möbeln, Schmuck,									
Musikinstr., Sportgeräten usw.		156	77	233	251	- 7,2	2 855	223 827	
37 Recycling		39	34	73	74	- 1,4	727	120 097	
E Energie- u. Wasserversorgung		26	18	44	27	63,0	144	92 021	
F Baugewerbe		5 242	3 353	8 595	8 699	- 1,2	37 107	3 152 218	
45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten		177	119	296	270	9,6	1 021	96 304	
45.2 Hoch- u. Tiefbau		2 287	1 631	3 918	3 989	- 1,8	20 663	1 867 175	
45.3 Bauinstallation		1 440	772	2 212	2 173	1,8	9 580	673 660	
45.4 Sonstiges Baugewerbe		1 329	826	2 155	2 251	- 4,3	5 767	482 259	
45.5 Vermietung von Baumaschinen und									
-geräten mit Bedienungspersonal		9	5	14	16	- 12,5	76	32 819	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur									
von Kfz und Gebrauchsgütern		4 899	2 932	7 831	7 912	- 1,0	37 413	5 040 959	
50 Kfz-Handel; Instandhaltung und									
Reparatur von Kfz; Tankstellen		793	415	1 208	1 221	- 1,1	6 721	902 924	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel									
(ohne Handel mit Kfz)		1 356	997	2 353	2 387	- 1,4	13 238	1 977 009	
51.1 Handelsvermittlung		390	226	616	472	30,5	1 515	271 923	
51.2 Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen									
und lebenden Tieren		37	19	56	54	3,7	172	54 502	
51.3 Gh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und									
Tabakwaren		132	95	227	226	0,4	896	149 605	
51.4 Gh. mit Gebrauchs- und									
Verbrauchsgütern		285	222	507	524	- 3,2	5 051	573 335	

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Jahr 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
51.5	Gh. mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterial u. Reststoffen ..	218	188	406	516	- 21,3	2 697	348 172
51.8	Gh. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	218	138	356	416	- 14,4	2 049	452 087
51.9	Sonstiger Großhandel	76	109	185	179	3,4	858	127 386
52	Eh. (ohne Handel m. Kfz u.ohne Tankst.); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 750	1 520	4 270	4 304	- 0,8	17 454	2 161 025
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art	294	162	456	400	14,0	2 011	146 704
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln usw.	279	156	435	421	3,3	1 583	114 094
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinisch orthopädischen und kosmetischen Artikeln	76	32	108	87	24,1	380	44 366
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel	1 871	1 028	2 899	3 052	- 5,0	12 565	1 735 752
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebrauchtwaren ...	46	33	79	96	- 17,7	231	47 611
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	108	76	184	160	15,0	458	56 797
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	76	33	109	88	23,9	226	15 702
H	Gastgewerbe	2 106	1 331	3 437	3 105	10,7	7 627	803 591
I	Verkehr u. Nachrichten- übermittlung	1 680	858	2 538	2 593	- 2,1	11 813	864 925
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	776	350	1 126	1 248	- 9,8	3 853	319 660
61	Schifffahrt	13	4	17	18	- 5,6	40	16 680
62	Luftfahrt	4	4	8	18	- 55,6	40	4 978
63	Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	616	371	987	927	6,5	5 108	412 339
	darunter:							
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter	140	111	251	235	6,8	491	51 702
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	439	240	679	646	5,1	4 130	301 506
64	Nachrichtenübermittlung	271	129	400	382	4,7	2 772	111 269
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	269	171	440	438	0,5	735	302 055
65	Kreditgewerbe	1	10	11	30	- 63,3	8	3 330
	darunter:							
65.2	Sonst. Finanzierungsinstitutionen	1	10	11	28	- 60,7	8	3 330
66	Versicherungsgewerbe	-	-	-	1	X	-	-
67	Kredit- u. Versicherungs- hilfsgewerbe	268	161	429	407	5,4	727	298 725
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen, wirtschaftliche Dienstleistungen	4 513	4 274	8 787	8 670	1,3	36 641	10 076 683
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	934	1 107	2 041	2 077	- 1,7	2 421	4 091 677
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	404	477	881	1 011	- 12,9	1 134	2 259 834
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	138	132	270	250	8,0	213	492 817
70.3	Vermittlung und Verwaltung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	392	498	890	816	9,1	1 074	1 339 027
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	136	82	218	227	- 4,0	814	123 663
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	454	302	756	925	- 18,3	2 648	434 936
73	Forschung u. Entwicklung	56	33	89	88	1,1	479	108 411
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	2 933	2 750	5 683	5 353	6,2	30 279	5 317 995
74.1	Rechts-, Steuer- und Unter- nehmensberatung usw.	945	1 288	2 233	2 180	2,4	3 928	3 502 541
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros	615	434	1 049	1 001	4,8	3 373	699 857
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung	24	11	35	24	45,8	134	49 486
74.4	Werbung	275	209	484	495	- 2,2	1 088	125 074
74.5	Personalvermittlung usw.	126	90	216	198	9,1	13 057	100 752
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien .	91	43	134	134	0,0	618	18 308
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	287	193	480	419	14,6	3 383	66 636
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	570	482	1 052	902	16,6	4 698	755 341

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Jahr 2004

Jan. 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
Anzahl				%	Anzahl	1 000 EURO		
M	Erziehung u. Unterricht	186	84	270	214	26,2	1 707	113 044
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	499	139	638	576	10,8	6 539	593 298
O	Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	1 196	727	1 923	1 821	5,6	6 108	733 264
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung und sonstiger Entsorgung	56	37	93	139	- 33,1	549	67 700
91	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	32	73	105	119	- 11,8	225	12 248
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	444	322	766	744	3,0	2 370	454 043
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	664	295	959	819	17,1	2 964	199 274
	darunter:							
93.01	Wäscherei und chemische Reinigung	86	24	110	113	- 2,7	863	35 948
93.02	Frisör- und Kosmetiksalons	292	113	405	317	27,8	832	43 266

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

7 Insolvenzen nach Monaten
Jahr 2004

Monat	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO	
Insgesamt								
Alle Monate	95 035	21 450	1 789	118 274	100 720	17,4	199 986	39 190 199
Januar	6 683	1 776	163	8 622	8 240	4,6	15 008	3 769 445
Februar	6 780	1 771	116	8 667	7 724	12,2	14 645	2 893 855
März	8 609	2 055	165	10 829	8 410	28,8	16 751	3 477 425
April	7 515	1 925	134	9 574	8 759	9,3	18 897	3 846 379
Mai	7 180	1 737	157	9 074	8 276	9,6	27 141	2 984 384
Juni	8 079	1 848	143	10 070	8 103	24,3	14 475	2 905 339
Juli	8 254	1 758	149	10 161	9 186	10,6	15 044	3 400 054
August	8 076	1 763	146	9 985	7 736	29,1	16 491	3 130 586
September	8 297	1 738	168	10 203	8 659	17,8	15 313	2 942 888
Oktober	8 183	1 651	146	9 980	9 154	9,0	15 844	3 476 706
November	8 910	1 704	175	10 789	8 197	31,6	14 585	2 695 656
Dezember	8 469	1 724	127	10 320	8 276	24,7	15 792	3 667 483
darunter Unternehmen								
Alle Monate	23 897	15 316	X	39 213	39 320	- 0,3	199 986	26 747 157
Januar	1 767	1 263	X	3 030	3 245	- 6,6	15 008	2 900 318
Februar	1 799	1 283	X	3 082	3 106	- 0,8	14 645	1 960 427
März	2 240	1 515	X	3 755	3 396	10,6	16 751	2 179 611
April	2 119	1 377	X	3 496	3 609	- 3,1	18 897	2 888 988
Mai	1 882	1 249	X	3 131	3 363	- 6,9	27 141	1 886 598
Juni	2 116	1 329	X	3 445	3 233	6,6	14 475	1 932 706
Juli	2 171	1 238	X	3 409	3 584	- 4,9	15 044	2 348 585
August	1 897	1 244	X	3 141	3 021	4,0	16 491	2 098 809
September	1 996	1 245	X	3 241	3 266	- 0,8	15 313	1 965 021
Oktober	1 913	1 165	X	3 078	3 462	- 11,1	15 844	2 392 114
November	1 968	1 194	X	3 162	2 899	9,1	14 585	1 705 574
Dezember	2 029	1 214	X	3 243	3 136	3,4	15 792	2 488 405

8 Insolvenzen nach Ländern
Jahr 2004

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahres- zeitraum	Beschäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenomme n	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO	
Insgesamt								
Deutschland	95 035	21 450	1 789	118 274	100 720	17,4	199 986	39 190 199
Baden-Württemberg	8 895	2 211	484	11 590	9 418	23,1	24 922	5 229 218
Bayern	10 494	2 860	168	13 522	11 847	14,1	24 374	4 734 896
Berlin	4 268	1 628	106	6 002	5 420	10,7	8 502	2 472 030
Brandenburg	3 422	718	45	4 185	3 378	23,9	4 981	1 507 654
Bremen	1 287	217	23	1 527	1 216	25,6	2 298	370 330
Hamburg	2 696	246	5	2 947	2 717	8,5	13 805	741 527
Hessen	5 842	1 628	60	7 530	6 477	16,3	13 665	2 880 893
Mecklenburg-Vorpommern	2 809	541	63	3 413	2 793	22,2	2 709	1 715 228
Niedersachsen	12 175	1 956	66	14 197	11 395	24,6	17 822	3 679 008
Nordrhein-Westfalen	22 116	4 490	374	26 980	22 787	18,4	50 825	8 716 455
Rheinland-Pfalz	4 416	847	213	5 476	4 789	14,3	5 945	1 413 959
Saarland	1 718	206	14	1 938	1 760	10,1	2 224	230 176
Sachsen	4 859	1 617	47	6 523	5 629	15,9	9 631	2 116 668
Sachsen-Anhalt	3 513	733	34	4 280	3 617	18,3	4 897	1 132 286
Schleswig-Holstein	4 115	800	69	4 984	4 507	10,6	8 541	1 227 822
Thüringen	2 410	752	18	3 180	2 970	7,1	4 845	1 022 052
darunter Unternehmen								
Deutschland	23 897	15 316	X	39 213	39 320	- 0,3	199 986	26 747 157
Baden-Württemberg	1 838	1 352	X	3 190	3 234	- 1,4	24 922	3 672 211
Bayern	2 419	2 145	X	4 564	4 818	- 5,3	24 374	3 055 621
Berlin	681	1 221	X	1 902	2 161	- 12,0	8 502	1 602 944
Brandenburg	705	554	X	1 259	1 195	5,4	4 981	890 716
Bremen	180	144	X	324	297	9,1	2 298	258 918
Hamburg	687	209	X	896	1 010	- 11,3	13 805	546 767
Hessen	1 257	1 126	X	2 383	2 337	2,0	13 665	2 014 601
Mecklenburg-Vorpommern	696	333	X	1 029	1 108	- 7,1	2 709	1 305 228
Niedersachsen	1 937	1 229	X	3 166	3 115	1,6	17 822	2 160 052
Nordrhein-Westfalen	8 102	3 910	X	12 012	11 393	5,4	50 825	7 145 752
Rheinland-Pfalz	988	569	X	1 557	1 549	0,5	5 945	777 006
Saarland	256	151	X	407	410	- 0,7	2 224	64 174
Sachsen	1 366	978	X	2 344	2 430	- 3,5	9 631	1 057 332
Sachsen-Anhalt	1 142	533	X	1 675	1 803	- 7,1	4 897	727 199
Schleswig-Holstein	1 069	447	X	1 516	1 420	6,8	8 541	808 422
Thüringen	574	415	X	989	1 040	- 4,9	4 845	660 214

9 Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter
nach Forderungsgrößenklassen
Jahr 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich Rechtsform Alter	Ins- gesamt	Verfahren mit geltend gemachten Forderungen von ... EURO									Voraus- sicht- liche Forde- rungen
				5000	50000	250000	500000	1 Mio.	5 Mio.	25 Mio.	Forder- ungen unbe- kannt	
			unter 5000	bis unter 50000	bis unter 250000	250000 bis unter 500000	bis unter 1 Mio.	bis unter 5 Mio.	bis unter 25 Mio.	und mehr		
	Anzahl									1000 EURO		
Insgesamt		118 274	Insgesamt									39190199
A-K, Zusammen		39 213	Unternehmen									26747157
M-O			nach Wirtschaftsbereichen									
A Land- u. Forstwirtschaft		681	20	180	260	91	62	53	10	-	5	286 375
B Fischerei u. Fischzucht		6	-	1	3	1	-	1	-	-	-	3 358
C Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .		27	1	2	4	5	-	9	4	1	1	79 639
D Verarbeitendes Gewerbe		3 996	62	476	1 314	672	551	704	139	16	62	4 605 726
E Energie u. Wasserversorgung		44	1	5	13	5	8	8	4	-	-	92 021
F Baugewerbe		8 595	225	1 919	3 816	1 253	724	506	53	3	96	3 152 218
G Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern		7 831	181	1 493	3 307	1 180	786	657	108	21	98	5 040 959
H Gastgewerbe		3 437	142	1 068	1 540	345	193	102	13	-	34	803 591
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...		2 538	82	580	1 203	364	125	124	22	1	37	864 925
J Kredit u. Versicherungsgewerbe		440	10	101	193	59	35	29	5	3	5	302 055
K Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.		8 787	281	1 771	3 212	1 216	842	1 003	283	47	132	10076683
M Erziehung u. Unterricht		270	5	61	122	32	25	11	4	-	10	113 044
N Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen .		638	15	105	232	94	83	82	18	2	7	593 298
O Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen		1 923	78	587	780	241	112	81	12	4	28	733 264
			nach Rechtsformen									
Einzelunt. n., Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.		16 299	528	4 193	7 423	2 181	1 097	651	75	3	148	4 535 967
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)		3 071	76	389	908	480	397	578	177	28	38	5 717 315
dar. GmbH Co. KG		1 788	46	160	427	278	253	443	137	21	23	3 896 977
GbR		789	28	169	331	108	78	58	9	-	8	323 457
Gesellschaften m.b.H.		18 938	436	3 548	7 421	2 804	1 958	2 026	376	51	318	14378840
Aktiengesellschaften, KGaA		415	11	50	102	48	62	87	39	13	3	1 727 526
Sonstige Rechtsformen		490	52	169	145	45	32	28	8	3	8	387 509
			nach dem Alter der Unternehmen									
Unter 8 Jahre alt		16 484	457	4 045	7 171	2 147	1 190	1 044	212	32	186	9 272 639
dar. bis 3 Jahre alt		7 805	246	2 272	3 418	894	455	355	72	11	82	3 167 607
8 Jahre und älter		12 196	218	1 577	4 074	2 163	1 699	1 882	387	63	133	14195422
Unbekannt		10 533	428	2 727	4 754	1 248	657	444	76	3	196	3 279 095
			Übrige Schuldner									
Zusammen		79 061	2 535	40422	26063	5 057	2 342	1 504	152	21	965	12443043
Natürl. Pers. als Gesellschafter u.Ä..		4 237	283	1 117	1 652	497	291	271	39	8	79	1 820 169
Ehemals selbständig Tätige 2)		19 383	459	4 833	9 249	2 460	1 224	744	83	13	318	5 700 373
Ehemals selbständig Tätige 3)		3 868	12	1 419	1 690	356	206	135	8	-	42	815 886
Verbraucher		49 123	1 317	32071	12818	1 599	527	291	12	-	488	3 669 653
Nachlässe		2 450	464	982	654	145	94	63	10	-	38	436 961

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

10 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Alter, Antragsstellern,
Gründe der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen
Jahr 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Einzel- unter- nehmen, Freie Berufe, Kleinge- werbe u.Ä.	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Sonstige Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
				Ins- gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA		
Anzahl									1000 EURO
A-K, M-O	Insgesamt.....	39 213	16 299	3 071	1 788	18 938	415	490	26 747 157
nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land- u. Forstwirtschaft	681	469	50	12	151	1	10	286 375
B	Fischerei u. Fischzucht	6	4	1	-	1	-	-	3 358
C	Bergb. u. Gewinn. v. Stein u. Erden	27	3	7	6	17	-	-	79 639
D	Verarbeitendes Gewerbe	3 996	1 010	524	377	2 394	51	17	4 605 726
E	Energie u. Wasserversorgung	44	2	9	9	29	4	-	92 021
F	Baugewerbe	8 595	3 417	626	336	4 489	23	40	3 152 218
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	7 831	3 326	627	374	3 787	55	36	5 040 959
H	Gastgewerbe	3 437	2 524	178	54	711	7	17	803 591
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 538	1 524	167	76	819	9	19	864 925
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe	440	267	13	6	145	13	2	302 055
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	8 787	2 318	701	444	5 473	242	53	10 076 683
M	Erziehung u. Unterricht	270	116	12	8	116	3	23	113 044
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen	638	356	47	33	165	2	68	593 298
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1 923	963	109	53	641	5	205	733 264
nach dem Alter der Unternehmen									
	Unter 8 Jahre alt	16 484	4 473	1 455	861	10 057	324	175	9 272 639
	dar. bis 3 Jahre alt	7 805	2 223	661	384	4 736	106	79	3 167 607
	8 Jahre und älter	12 196	2 709	1 228	819	7 960	70	229	14 195 422
	Unbekannt	10 533	9 117	388	108	921	21	86	3 279 095
nach Antragsstellern									
	Gläubigern	10 606	5 521	740	278	4 153	77	115	4 810 755
	Schuldnern	28 607	10 778	2 331	1 510	14 785	338	375	21 936 402
nach Eröffnungsgründen									
	Zahlungsunfähigkeit	27 022	16 235	1 878	733	8 431	172	306	13 640 649
	Drohende Zahlungsunfähigkeit	216	64	25	18	118	4	5	181 672
	Überschuldung	414	X	36	32	359	11	8	544 179
	Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung ...	11 441	X	1 114	988	9 932	226	169	12 121 904
	Droh. Zahlungsunfähigkeit u. Überschuld.	120	X	18	17	98	2	2	258 753
nach Anordnung der Eigenverwaltung									
	Angeordnete Eigenverwaltung.....	173	67	32	22	70	1	3	333 301

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

11 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter
nach Beschäftigtengrößenklassen
Jahr 2004

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich Rechtsform Alter	Unternehmen mit ... Beschäftigten								Be- schäftigte
		Ins- gesamt	keinem	1	2-5	6-10	11-100	101 und mehr	unbe- kannt	
A-K, Insgesamt.....		39 213	16 778	4 345	6 231	2 435	3 564	227	5 633	199 986
M-O										
	nach Wirtschaftsbereichen									
A Land- u. Forstwirtschaft		681	288	85	131	32	52	1	92	2 300
B Fischerei u. Fischzucht		6	4	1	-	1	-	-	-	8
C Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .		27	7	7	2	3	3	1	4	384
D Verarbeitendes Gewerbe		3 996	1 154	338	620	407	915	87	475	51 460
E Energie u. Wasserversorgung		44	20	5	5	2	4	-	8	144
F Baugewerbe		8 595	3 257	979	1 551	692	865	26	1 225	37 107
G Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern		7 831	3 493	909	1 300	454	579	47	1 049	37 413
H Gastgewerbe		3 437	1 631	420	598	159	150	2	477	7 627
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...		2 538	1 105	231	463	183	232	11	313	11 813
J Kredit u. Versicherungsgewerbe		440	260	50	28	5	7	2	88	735
K Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.		8 787	4 379	1 051	1 070	344	497	32	1 414	36 641
M Erziehung u. Unterricht		270	118	22	40	17	25	4	44	1 707
N Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen .		638	226	37	118	43	95	12	107	6 539
O Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen		1 923	836	210	305	93	140	2	337	6 108
	nach Rechtsformen									
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä.		16 299	8 433	1 834	2 479	641	513	4	2 395	25 530
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR)		3 071	997	259	449	234	619	71	442	38 581
dar. GmbH Co. KG		1 788	487	142	240	140	491	60	228	31 095
GbR		789	317	75	148	55	47	-	147	2 030
Gesellschaften m.b.H.		18 938	7 015	2 189	3 183	1 507	2 291	134	2 619	123 617
Aktiengesellschaften, KGaA		415	147	25	54	31	89	15	54	9 706
Sonstige Rechtsformen		490	186	38	66	22	52	3	123	2 552
	nach dem Alter der Unternehmen									
Unter 8 Jahre alt		16 484	6 909	2 004	2 843	1 019	1 406	73	2 230	68 752
dar. bis 3 Jahre alt		7 805	3 241	907	1 399	503	698	32	1 025	33 576
8 Jahre und älter		12 196	4 523	1 268	1 999	1 022	1 823	150	1 411	114 866
Unbekannt		10 533	5 346	1 073	1 389	394	335	4	1 992	16 368

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.